



Vifzack
Agrarpreis für innovative Landwirtschaft.
SEITE 7

Milch & Fleisch
Turbulenzen auf den Milch- und Rindermärkten.
SEITEN 8, 9

Grünland
Trockenheit: Nachsaat und Koppelweide. Tipps zur Fütterung.
SEITEN 10, 11



Landwirtschaftliche Mitteilungen

Zeitung der Landwirtschaftskammer Steiermark
www.stmk.lko.at • Ausgabe Nummer 9 • 1. Mai 2020

Österreichische Post AG / WZ 15Z040456 W / Landwirtschaftskammer Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz / Retouren an Postfach 100, 1350 Wien



Abgelaufen

Pickerln gelten bis 31. Mai...

M
D
ru
au
SEIT

Soziales

Coronabedingte Stundungen, telefonische Verordnungen, Pflege.

SEITE 4

www.cornvit.at
CORNVIT
Tierisch gute Futtermittel.
LUGITSCH FARM FEED FOOD
Information und Bestellannahme
T.: +43 3152/2222-995
M.: bestellung@h.lugitsch.at



Dieser Auto- und Traktor-Aufkleber zeigt klar und deutlich den Schulterschluss zwischen heimischer Landwirtschaft und Bevölkerung.

MUSCH

Regionale, frische Lebensmittel gewinnen

Neben den teils schwierigen Märkten und massiven Einbußen bringt die Corona-Krise auch etwas Positives ans Tageslicht: Der Bevölkerung ist klar geworden, dass die heimischen Bäuerinnen und Bauern maßgeblich die Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. „Die Landwirtschaft erfährt nach einer sehr langen Durststrecke von einem Großteil der Österreicher erstmals wieder die ihr zustehende Wertschätzung“, unterstreicht Präsident Franz Titschenbacher. Dies wird auch mit einer spürbar stärkeren Nachfrage nach heimischen Lebensmitteln quittiert. „Regionale, heimische Herkunft, Fri-

„ Bäuerinnen und Bauern erfahren wieder Wertschätzung.“
Franz Titschenbacher,
Kammerpräsident

sche und Saisonalität sind erstmals wichtiger als der Preis“, sagt AMA-Marketingchef Michael Blass. Allerdings kompensiert dies leider nicht den stockenden Export und den verlorenen Gastroabsatz, der hoffentlich mit Mitte Mai wieder anlaufen wird. Doch wie lange hält das veränderte Einkaufsverhalten an? Laut brandaktueller AMA-Stu-

die will fast jeder zweite Österreicher (44 Prozent) künftig mehr heimische Lebensmittel kaufen. Jeder dritte will mehr Produkte direkt bei den Bauern erwerben.

Diese positive Haltung gegenüber den Bauern und heimischen Lebensmitteln stützen Landwirtschaftskammer, AMA und Hagelversicherung mit wirksamer Öffentlichkeitsarbeit und mit gezielten Kampagnen. „Wir freuen uns, wenn sie eines der 20.000 ‚Auf uns is Verlass‘-Pickerln auf ihr Auto oder ihren Traktor kleben“, sagt Direktor Werner Brugner. Erhältlich sind sie ab Ende nächster Woche in Ihrer Bezirkskammer.

Leben lassen

Die Bevölkerung hat durch die Corona-Krise den Wert der sicheren Versorgung aus heimischer Landwirtschaft erkannt. Sie honoriert es mit mehr Treue zu regionalen Produkten. Das besonders Bemerkenswerte: Nicht mehr nur allein der Preis, sondern vielmehr die heimische Herkunft, Qualität und Frische sind Einkaufskriterien. Das stimmt optimistisch und ermöglicht Neues. Dieselbe Verantwortung für die regionale Landwirtschaft tragen auch der Handel und die Verarbeitungsindustrie. Leben und leben lassen, sollte das neue Motto werden.

von Chefredakteurin
Rosemarie Wilhelm

Capreno
Aspect Pro

4 Wirkstoffe für 4-fache Sicherheit

- Extrem breite Wirkung
- Schnelle Blattwirkung
- Anhaltende Bodenwirkung
- Verträglich durch einzigartige Safener-Technologie
- Vorbeugung von Resistenzen
- Auch in der anwenderfreundlichen 10 ha Packung

© = e.Wz. der Bayer Gruppe. Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden. Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformationen lesen.

KRITISCHE ECKE

Schwächen sind demaskiert



Matthias Bischof
Vorsitzender Tierzuchtausschuss

Es ist die durchaus notwendige Maskenpflicht, welche derzeit das Bild unserer Gesellschaft prägt. Covid-19 ist hinter seiner Maske hervorgetreten und hat uns einen noch nie dagewesenen Stillstand auferlegt. Für so manchen ein Stillstand, der von sehr viel Verunsicherung begleitet ist. Für andere ein vermehrtes Arbeiten, um die Versorgungssicherheit aufrechtzuerhalten.

Hier kommt auch die Land- und Forstwirtschaft ins Spiel. Auf der einen Seite als Erzeuger von hochwertigsten Lebensmitteln, ein Begriff der gerade in dieser Zeit an Bedeutung gewonnen hat. Auf der anderen Seite die Forstwirtschaft, deren Kreisläufe fast zum Erliegen gekommen sind und die dabei massivste Marktverwerfungen hinnehmen muss. Aber auch die Sektoren der Rindfleischherzeugung und der Milchwirtschaft sind aufgrund der hohen Inlandsversorgung in Bedrängnis, da wichtige Absatzmärkte weggebrochen sind.

Es ist für mich absolut nicht verständlich, dass die Rabattschlachten im Handel, zum Teil auch mit ausländischer Ware, weitergehen! Dabei geht es vor allem um die nicht notwendige Vernichtung von Wertschöpfung, ein Begriff der uns beim Aufarbeiten der finanziellen Folgen dieser Krise noch lange begleiten wird.

War vor wenigen Wochen die Welt ein globales Dorf, so sind heute sogar Dorfgasthäuser gesperrt und Kirchen geschlossen. Ist es eine Schnellbremsung, um dann wieder mit voller Fahrt den gleichen Zielen entgegenzusteuern? Oder ist es auch Zeit für einen Richtungswechsel? Mit dem Steigen der Arbeitslosenzahlen wird auch auf die schleichende Armut unserer Bevölkerung hingewiesen. Waren es vor wenigen Wochen noch das neue Auto, die besuchten Ausflugsziele, der verbrachte Winterurlaub und der geplante Sommerurlaub – so ist jetzt die Realität doch eine andere. Wurden dabei Bilder erzeugt, welche ein grenzenloses Lebensvergnügen garantierten, geht es auch darum, dieses nachhaltig zu finanzieren. Für die Bereiche einer grenzenlos globalisierten Wirtschaft ist Corona auch die Zeit einer Demaskierung, welche die Schwächen dieses nur auf Maximierung ausgelegten Wirtschaftens in aller Brutalität vor Augen führt.

Aus meiner Sicht sind es drei wesentliche Forderungen, die unbedingt im politischen Entscheidungsprozess für die Zeit der Krise und danach eingebracht werden müssen:

Die Landwirtschaft schafft Unabhängigkeit: vor allem, aber nicht nur. Das ist in Krisenzeiten ein unschätzbarer Wert, der eine gerechte Entlohnung braucht.

Diese gilt es vor allem über höhere Erzeugerpreise, aber auch in der neuen EU-Agrarpolitik ab 2021 sicherzustellen.

Gerade die gegenwärtige Trockenheit mit all ihren Herausforderungen bleibt ständiger Begleiter unserer Arbeit. Wenn sich Fluglinien um Millionenunterstützung anstellen, um weiter Billigtickets zu verkaufen, wichtige sinkende CO₂-Vorgaben bei Autos diskutiert werden, so kann es nicht sein, den wichtigen zukünftigen Klimaschutz nur auf den Rücken der bäuerlichen Betriebe auszutragen!

Diese Krise verursacht Kosten und erfordert in vielen Bereichen staatliche Unterstützungen. Auch die Land- und Forstwirtschaft braucht Teile dieser Unterstützung! Dabei ist es wichtig, nicht zu vergessen, dass heutige Ausgaben ohne Bedeckung in Zukunft auch von uns allen bezahlt werden müssen!

Für unsere bäuerlichen Betriebe eine logische Konsequenz in allen Zeiten, mit oder ohne Maske!



Urlaub am Bauernhof-Betriebe öffnen Ende Mai, punkten mit Überschaubarkeit und Rückzugsmöglichkeiten. Hauptzielgruppe sind Inlandsgäste.
Info: <https://bit.ly/2W4bAgx>



Direktvermarktung. In der Steiermark gelang es, die Bauernmärkte offen zu halten. Konsumenten kaufen verstärkt direkt ab Hof, am Bauernmarkt, online sowie kontaktlos ein.



Neue Vertriebswege. „Die heimischen Direktvermarkter bauen alternative Vertriebswege auf“, so Marianne Reinegger. Hoch im Kurs sind Automaten und Selbstbedienungshöfläden.



Blumenerde boomt. „Nach anfänglichen Umsatzeinbußen boomt das Geschäft in den Gärtnereien“, so Angelika Grienschgl. Sehr beliebt: Gemüsejungpflanzen, Kräuter und Blumenerde.

Schrittweise zurück zur Normalität

Ab 4. Mai sind wieder Beratungsgespräche in den Bezirkskammern und in der Landeskammer möglich. Für den eigenen Gesundheitsschutz und jenen der Mitarbeiter sind Hygieneregeln einzuhalten.

Das Corona-Virus stellt die Bäuerinnen und Bauern sowie die Kammer als Dienstleistungsbetrieb vor große Herausforderungen. Seit 16. März waren keine Sprechstage in den Bezirkskammern und in der Landeskammer mehr möglich. Es konnten auch keine Beratungen auf den Höfen erfolgen.

Auch die so wichtige Mehrfachantragstellung musste für fünf Wochen ausgesetzt werden. Mit einem Maßnahmenbündel aus Homeoffice und telefonischen Beratungen haben sich unsere Mitarbeiter intensiv um die Beratungsanliegen der Bauernschaft gekümmert. Danke für Ihr Verständnis.

Es ist uns ein großes Anliegen, den Dienstbetrieb im Einklang mit den Verordnungen der Bundesregierung schrittweise in Richtung Normalbetrieb hochzufahren. Dabei gilt es, die Gesundheit unserer Kunden und jene der Mitarbeiter zu schützen

und dabei die vielfältigen Dienstleistungen in gewohnter und effizienter Weise umzusetzen. Wir haben Regelungen für den Mehrfachantrag, für den Sprechtagbetrieb in den Bezirkskammern und der Landeskammer sowie für die Beratungen direkt auf den Höfen getroffen. Seit 20. April haben die Bezirkskammern bereits 5.000 Mehrfachanträge unter Einhaltung

„ Ab 4. Mai sind auch wieder Beratungen direkt am Hof möglich.

Fritz Stocker, Leiter Betriebswirtschaft

der speziellen Schutz- und Hygienemaßnahmen übernommen. Wir sind zuversichtlich, dass wir bis spätestens 15. Juni 2020 – es erfolgte eine Fristverlängerung – alle Antragsteller bestmöglich unterstützen können (rechts).

Sprechstage

Seit 20. April werden wieder Pachtverträge in den Bezirkskammern erstellt. Ab 4. Mai 2020 bieten wir in allen Bezirkskammern und in der Landeskammer wieder Beratungen zu allen Fachthemen an, natürlich

unter Einhaltung der notwendigen Schutz- und Hygienemaßnahmen. Ebenso können wieder Investitionsförderanträge direkt in der Bezirkskammer gestellt werden. Dazu ist unbedingt eine Terminvereinbarung notwendig.

Beratung auf Höfen

Seit 14. April sind Beratungen auf den Betrieben dann möglich, wenn diese entweder in der Natur oder im Stall stattfinden. Damit ist die Einhaltung der Abstandsregeln gesichert.

Ab 4. Mai werden wieder Hofberatungen in allen anderen Fällen (Beispiele: Hofübergabeberatungen, Erstellung von Betriebskonzepten, Beratungen zu Direktvermarktung und für Urlaub am Bauernhof) möglich sein. Dabei bitten wir um Beachtung der erforderlichen Hygienemaßnahmen wie das Tragen einer Schutzmaske oder das Einhalten der Abstände.

Weiterbildungen

Ein kleiner Ausblick für die Bildungsmaßnahmen: Es ist sinnvoll, bis zur Freigabe der diversen Veranstaltungen im Bildungsbereich und Weiterbildungsbereich die vom LFI Steiermark angebotenen Digitalkurse zu nützen.

Fritz Stocker



MFA-Erf

Alle coronabedingt abgesagt

Auf Hochtouren läuft seit 20. April die Mehrfachantrags-Erfassung in den Bezirkskammern. Alle Termine, die coronabedingt abgesagt werden mussten, werden nachgeholt. Die betroffenen Antragsteller bekommen einen neuen Termin zugeschickt, sofern der Mehrfachantrag nicht schon zuvor selbstständig oder mit telefonischer Unterstützung erfasst wurde. Die Ersatztermine werden per Post oder telefonisch übermittelt.

Die Einhaltung der zugeteilten neuen Termine ist sehr wichtig. Durch die coronabedingten Einschränkungen in der Mehrfachantragsabwicklung ist es eine

Wir beantworten Ihre zentralen und kniffligsten Fragen

Als Soforthilfe für die Existenzsicherung hat die Bundesregierung den Härtefallfonds, der auch für land- und forstwirtschaftliche Betriebe offen ist, eingerichtet. Antragstellung und Abwicklung erfolgt unbürokratisch über www.eama.at

1 Wer ist anspruchsberechtigt?

Unterstützt werden folgende Betriebsarten:

- Wein- und Mostbuschenschankbetriebe
- Betriebe mit Spezialkulturen im Wein-, Obst-, Garten- und Gemüsebau sowie mit Christbaumkulturen
- Betriebe, die Privatzimmer oder Ferienwohnungen im land- und forstwirtschaftlichen Nebengewerbe vermieten (Urlaub am Bauernhof)
- Betriebe, die landwirtschaft-

liche Produkte direkt an die Gastronomie, Schulen und die Gemeinschaftsverpflegung sowie gärtnerische Produkte direkt und an den Groß- und Einzelhandel vermarkten

■ Betriebe, die agrar- und waldpädagogische Aktivitäten anbieten (Beispiele: Schule am Bauernhof, Seminarbäuerinnen)

■ Betriebe, die auf Basis von Verträgen Sägerundholz erzeugen, dieses aber nicht mehr abgeholt werden kann.

2 Welche Kriterien gelten für die Unterstützung?

Wenn ein Umsatzeinbruch von mindestens 50 Prozent zu einem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres oder

■ ein mindestens 50-prozentiger Preisverlust aufgrund des Qualitätsverlustes bei Sägerundholz oder eine

■ Kostenerhöhung von mindestens 50 Prozent zu einem vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres bei Fremdarbeitskräften vorliegt.

■ Als Jungunternehmer (seit 1. Jänner 2020), wenn in den Betriebszweigen ein Umsatzeinbruch von mindestens 50 Prozent vorliegt.

3 Wie errechnet sich die Förderung?

Bis zu 2.000 Euro pro Monat Förderung. Hier findet eine Deckelung statt.

■ Insgesamt stehen bis zu 6.000 Euro pro Betrieb (drei Monate zu je 2.000 Euro) zur Verfügung.

■ Die Förderung beträgt 80 Prozent der Differenz der Einkünfte aus dem Vergleichsmonat des Vorjahres.

■ Bei Berechnung auf Basis

des Umsatzes werden je nach Betriebsart pauschale Prozentsätze für nicht angefallene Kosten gegengerechnet.

■ Nebeneinkünfte aus nicht land- und forstwirtschaftlichen Tätigkeiten werden gegengerechnet.

■ Härtefallfonds 1 und Härtefallfonds 2 werden zusammengerechnet. Wurde aus Phase 1 eine Förderung bezogen, wird diese in der Phase 2 gegengerechnet.

■ Die Förderungen sind steuerfrei.

4 Warum werden pauschale Prozentsätze abgezogen, welche sind diese?

Der pauschal abzuziehende Prozentsatz entspricht den anzunehmenden variablen Kosten, die in dem Berechnungszeitraum nicht anfallen. Wein- und



Buschenschänken öffnen zu gleichen Regeln wie die Gastronomie am 15. Mai. Die Gastgeber tragen Schutzmasken und haben größere Abstände bei den Tischen.
Info: <https://bit.ly/gastroministerium>



Online-Weinverkauf. Viele Weingüter bieten ihre Weine online an und versenden sie österreichweit meist frachtkostenfrei. Wird sehr gut angenommen.
Betriebe: <https://bit.ly/weinbetriebe>



Krisenfester Naschgarten. Obstbäume und Beerensträucher finden Einzug in die Gärten. Selbst im kleinsten Hochbeet ist Platz für Erdbeeren. Der Verkauf in den Baumschulen läuft rund.
Betriebe: <https://bit.ly/landschulen>



Die landwirtschaftlichen Fachschulen starten mit einem eingeschränkten Schulbetrieb am 11. Mai, die gärtnerische Berufsschule Großwilfersdorf am 4. Mai.
Betriebe: <https://bit.ly/landschulen>

LAMM, PEER, MELBINGER, LK VLBB, WWW.SCHUBIDUQUARTET.COM, MG WEIN, PIXABAY, WWW.GIMPEL.AT

AUS MEINER SICHT

Vertrauensbruch statt Fairness



Stefan Zwettler
Leiter Abteilung Forst und Energie

Ein erstes aktuelles Bild: Die Grenzen dicht, „Lockdown“, massive Einschränkungen des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handelns, Umsetzung strikter Hygienebestimmungen, alles in allem verantwortungsvolles politisches Handeln zur Eindämmung der Coronapandemie zum Schutz des Lebens.

Ein zweites aktuelles Bild: Die Grenzen offen, mit Borkenkäferholz beladene Importzüge aus den nördlichen Nachbarländern und Käferholztransporte aus dem Süden, die kreuz und quer durch unser Land geführt, Industriebetriebe laufend mit dem begehrten Rohstoff versorgen. Parallel dazu Waldbauern und Forstbetriebe, die ihr Schadholz aufarbeiten, um eine große Käferseuche abzuwenden. Dazu Waldbesitzer, die auf ihren bereits verkauften, gut sortierten, und abholbereiten Holzlagern entlang der Forststraßen sitzen bleiben. Dem billigen Importholz aus dem Ausland wird der Vorrang eingeräumt. Begründet mit der sogenannten Kalamitätsklausel in den Kaufverträgen, die vorsieht, Preise und Mengen im Falle des Falles neu zu verhandeln. Quasi ein „Not-Stopp“ auf Kosten der Waldwirtschaft. Definitiv ein desaströser Vertrauensbruch! Das Vorgehen einiger Holzverarbeitender Betriebe verstößt in diesem Zusammenhang nicht nur gegen jede Fairnessregel, sondern widerspricht jedem unternehmerischen Wohlverhalten. Mehr noch: Es erzeugt einen enormen gesellschaftlichen Schaden, der über öffentliche Gelder abgepuffert werden muss, will man die heimische, multifunktionale Bewirtschaftung der klimafitten Wälder weiterhin aufrechterhalten. Die Aussage eines hohen Repräsentanten der Papierindustrie, dass man derzeit eben nicht ausreichend mit Rundholz versorgt sei, treibt den Sarkasmus auf die Spitze. Die Politik hat in den vergangenen Monaten verantwortungsvolles Handeln vorbildlich bewiesen. Nicht mehr und nicht weniger braucht es innerhalb der Wertschöpfungskette Holz. Jubelmeldungen über großartige wirtschaftliche Erfolge der Papier- und Holzindustrie sind nur dann als erfreuliche Signale zu werten, wenn sie nicht auf Kosten der Rohstoffproduzenten gehen, was aktuell hochgradig passiert.

Leistungsabteilungen: Offenes Viertel ist unterwegs

Umweltprogramm und Bergbauernunterstützung

Die Abteilungen für die Umleistungen und die Ausgleichszulage für Bergbauern des Antragsjahres 2019 wurden zu 75 Prozent im Dezember 2019 ausbezahlt. Das noch offene Viertel der errechneten Abgeltung wird am 29. April 2020 von der Agrarmarkt Austria (AMA) überwiesen.

In der Steiermark erhalten etwa 21.000 Betriebe rund 26 Millionen Euro. Darüber sind auch diverse Nachberechnungen der Vorjahre beim Umweltprogramm, der Ausgleichszulage und von Direktzahlungen berücksichtigt. Am 5. Mai 2020 werden die Mitteilungen zum Umweltprogramm und zur Ausgleichszulage sowie die Bescheide bei geänderten Direktzahlungen übermittelt. Sie enthalten die detaillierten Informationen über das Berechnungsergebnis.

Besonderheiten 2020

Der Mitteilungs- sowie Bescheidversand fällt im heurigen Jahr in die Mehrfachantragserfassung, die aufgrund

der coronabedingten Einschränkung bis 15. Juni 2020 erstreckt wurde.

Bei Bescheiden ist die Beschwerdefrist von vier beziehungsweise zwei Wochen ab Zustellung einzuhalten.

Rechtsmittel können nach Ablauf der Frist nicht berücksichtigt werden.

Die Beschwerdefrist ist am Ende des Bescheids angeführt. Falls eine

Beschreibebeschwerde erforderlich ist und die Unterstützung der Bezirkskammer benötigt wird, ist eine rasche Kontaktaufnahme für einen Termin notwendig.

Einsprüche

Für Einsprüche gegen Mitteilungen beim Umweltprogramm und der Ausgleichszulage gilt eine deutlich längere Frist. Deshalb ist es sinnvoll, diesbezüglich die Kammermitarbeiter erst nach Mitte Juni zu kontaktieren. Ab diesem Zeitpunkt ist die Mehrfachantragstellung großteils erledigt und wieder Zeit dafür vorhanden.

August Strasser



Ungewohnt, aber Erfassung läuft auch mit Masken gut.
BK VO

assung läuft

gten Termine werden nachgeholt.

große Herausforderung, alle Anträge in der regulären Antragsfrist bis spätestens 15. Juni 2020 zu erfassen. Terminverschiebungen sollen deshalb vermieden werden und sind nur sehr eingeschränkt möglich.

Schutz und Hygiene

Der Gesundheit wegen sind bei der Erfassung die Schutz- und Hygienebestimmungen einzuhalten. Die Bezirkskammern sind mit Mund-Nasenschutz zu betreten. Im Eingangsbereich sind die bereitgestellten Händedesinfektionsmittelspender zu nutzen und es ist der Mindestabstand zu anderen Personen zu

wahren. Kranke Personen dürfen keinesfalls die Bezirkskammer aufsuchen. Ebenso sollen Antragsteller oder die bevollmächtigte Person möglichst alleine zur Mehrfachantrags-Erfassung kommen, damit möglichst wenige Personen in den Bezirkskammern anwesend sind.

Vor-Ort-Kontrolle

Die Agrarmarkt Austria startet ab 4. Mai 2020 wieder mit den Vor-Ort-Kontrollen. Dabei ist der soziale Kontakt stark eingeschränkt und die Schutzmaßnahmen sind einzuhalten.

August Strasser

zur Soforthilfe aus dem Härtefallfonds

Mostbuschenschankbetriebe: 70 Prozent, Urlaub am Bauernhof: 30 Prozent, Direktvermarkter für Vermarktung von Urprodukten: 30 Prozent. Direktvermarkter für gemeinsame Vermarktung von Urprodukten und verarbeiteten Produkten: 45 Prozent. Direktvermarkter für Vermarktung ausschließlich verarbeiteter Produkte: 60 Prozent. Betriebe, die agrar- und waldpädagogische Aktivitäten anbieten (Schule am Bauernhof, Seminarbäuerinnen): 20 Prozent.

Der pauschal abzuziehende Prozentsatz entspricht den anzunehmenden variablen Kosten, die in dem Berechnungszeitraum nicht anfallen. Beim Buschenschank sind es 70 Prozent, wenn zusätzliche Direktvermarktung erfolgt, sind es 30 Prozent. Mehrfachnennungen bezüglich der Betriebszweige sind erlaubt. Es wird empfohlen, je einen Betriebszweig zu wählen, bei dem der höchste Einbruch nachweisbar ist, da die Förderung mit 2.000 Euro gedeckelt ist.

5 Als Buschenschankbetrieb vermarkte ich auch Urprodukte und Be- sowie Verarbeitungsprodukte. Welcher Prozentsatz muss abgezogen werden? Wird gesondert nach Buschenschank sowie Direktvermarktung abgezogen?

6 Welche Zeiträume werden für die Berechnung des Härtefallfonds 2 herangezogen?
Insgesamt sind drei aufeinanderfolgende Betrachtungszeiträume vorgesehen. Zeitraum 1: 16. März 2020 bis 15. April 2020. Zeitraum 2: 16. April 2020 bis 15.

Mai 2020, Zeitraum 3: 16. Mai 2020 bis 15. Juni 2020.

7 Muss ich monatlich einen Antrag stellen?
Für jeden dieser drei Betrachtungszeiträume ist ein gesonderter Antrag zu stellen.

8 Welche Nachweise muss ich erbringen, um einen Antrag hinsichtlich einer wirtschaftlichen Bedrohung zu stellen?

Dies kann durch Aufzeichnungen erfolgen, die im Rahmen der steuerlichen Gewinnermittlung, der Registrierkassen- oder Belegerteilungspflicht oder für umsatzsteuerliche Zwecke geführt werden.

Müssen solche Aufzeichnungen nicht geführt werden, können freiwillige Aufzeichnungen des Förderungswerbers oder

auch andere Belege herangezogen werden.

9 Als landwirtschaftliche Nebentätigkeit bin ich als Biokontrolleur sowie für die Hagelversicherung tätig. Bin ich anspruchsberechtigt?

Anspruchsberechtigt sind Betriebe laut Richtlinie Punkt 3, in welcher Nebentätigkeiten als Biokontrolleur nicht angeführt werden.

10 Was ist der Corona-Hilfsfonds?

Dieser unterstützt auch Land- und Forstwirte mit Garantien und Zuschüssen. Betriebe mit Liquiditätsschwierigkeiten aufgrund hoher Fixkosten werden berücksichtigt.

B. Rossegger, G. Thomaser

Tipps für Urlaub am Bauernhof-Betriebe

Für die Öffnung der „Urlaub am Bauernhof“-Betriebe sind Hygienetipps zu beachten:

- Abstandsregelungen einhalten und Hygienevorschriften auflegen sowie Desinfektionsmittel im Empfangsbereich bereitstellen
- Mund-Nasenschutz beim direkten Kontakt mit Gästen tragen sowie vermehrte Desinfektion von Oberflächen. Türklinken, Lichtschalter und Fernbedienungen häufiger reinigen
- An- und Abreisen entzerren
- Tische in genügend großem Abstand platzieren und gestaffelte Essenszeiten anbieten
- Tischwäsche bei jedem Gästewechsel tauschen. Wenn ein Frühstücksbuffet angeboten wird, dann sollte ein Spuckschutz angebracht werden.
- „Urlaub am Bauernhof“-Betriebe mit bis zu zehn Betten oder fünf Ferienwohnungen können um Unterstützung beim Härtefallfonds ansuchen. Die Ansuchen für die Monate Mitte März bis Mitte Juni müssen mit jeweils einem eigenen Antrag erfolgen.

KURZMITTEILUNGEN



Aufschub bei Pickerl-Überprüfungen

HUBER

Abgelaufene Pickerln gelten bis 31. Mai

Im Kraftfahrzeuggesetz wurde coronabedingt nun eine Bestimmung betreffend Fristablauf neu eingefügt. Diese legt fest, dass alle Dokumente, Urkunden und Nachweise, die im Kraftfahrzeuggesetz geregelt sind, vorläufig nicht ablaufen. Voraussetzung dafür ist, dass diese nach dem 13. März 2020 nicht mehr gültig sind und wegen Corona noch nicht verlängert werden können. Diese Dokumente sind dann bis längstens 31. Mai 2020 gültig. Hiervon betroffen sind folglich auch fällige §57a-Überprüfungen, also Pickerl-Überprüfungen, die nunmehr bis 31. Mai aufgeschoben werden dürfen (LyK).

Steuer-Termine: Erleichterungen

Die Bundesabgabenordnung sieht vor, dass Jahres-Abgabenerklärungen (Beispiele: Einkommensteuer, Umsatzsteuer) in Papierform bis 30. April sowie bei elektronischer Übermittlung über Finanz-Online bis 30. Juni des Folgejahres einzureichen sind. Land- und Forstwirte müssten daher die Steuererklärungen 2019 in der Regel bis Ende April 2020 beim Finanzamt abgeben. Das Finanzministerium hat am 24. März 2020 über eine generelle Fristerstreckung für die Einreichung der Jahres-Abgabenerklärungen für das Jahr 2019 informiert. Demnach ist die Abgabefrist allgemein bis 31. August 2020 erstreckt. Es ist kein Antrag zu stellen.

■ **Weitere Erleichterungen.** Weiters wurde der Lauf von Beschwerdefristen, Vorlageantragsfristen sowie Maßnahmenbeschwerdefristen, welche am 17. März 2020 begonnen haben oder bis 16. März 2020 nicht abgeschlossen waren, bis 30. April 2020 unterbrochen. Die Fristen beginnen mit 1. Mai 2020 neu zu laufen. Diverse weitere Erleichterungen, wie die Herabsetzung von Einkommensteuer-/Körperschaftsteuervorauszahlungen (je nach tatsächlich vorliegenden Umständen bis auf null), Zahlungserleichterungen (Stundung oder Ratenzahlung), Nichtfestsetzung von bereits festgesetzten Säumniszuschlägen oder die Nichtfestsetzung von Verspätungszuschlägen, sind vorgesehen.

■ **Beratung.** Aufgrund der gesetzlichen Vorgaben im Zusammenhang mit der Corona-Krise mussten viele Beratungstermine abgesagt werden. Aktuell erfolgen steuerrechtliche Beratungen ausschließlich per Telefon oder Mail. Voraussichtlich ab 4. Mai 2020 werden unter strenger Beachtung der gesetzlich vorgesehenen Hygienemaßnahmen und Abstandsregelungen wieder persönliche Beratungen und Hilfestellungen stattfinden. Gerne steht diesbezüglich die Rechtsabteilung, Tel. 0316/8050-1256 oder 1247, zur Verfügung.

Walter Zapfl

„In so einem Fall sind wir gebrannte Kinder“

Vizepräsidentin Maria Pein erläutert, warum ein Sozialversicherungsrabatt zu einem Bumerang werden könnte.

Bei finanziellen Engpässen können die Sozialversicherungsbeiträge gestundet oder in Raten bezahlt werden. Wie viele Betriebe machen davon Gebrauch? Maria Pein: Steiermarkweit nutzen diese Möglichkeit 200 Betriebe. Das sind etwa 0,8 Prozent der 26.000 Versicherten. Die Anträge können formlos per E-Mail (vs@svs.at) oder mit dem Online-Formular (www.svs.at) bei der Sozialversicherung der Selbstständigen formlos eingebracht werden. Es fallen keine Verzugszinsen an.

Was halten Sie von einem Rabatt auf die Sozialversicherungsbeiträge?

Der Preis dafür wäre viel zu hoch und er könnte zum Bumerang werden. Erstens würden in Pandemie-Zeiten Gesundheitssystem und Sozialversicherung erheblich geschwächt. Jährliche Minuseinnahmen von 4,9 Milliarden Euro, davon eine Milliarde Bauernanteil, kann keine Sozialversicherung verkraften – dies geht auf die Substanz der Sozialversicherung. Zweitens sind wir gebrannte Kinder: Der Sozialversicherungsrabatt für die Bauern für das vierte Quartal 2016 von 89 Millionen Euro hat uns langfristig die jährlichen 31 Millionen Euro an Zuwendungen aus der Tabaksteuer gekostet. Den einmaligen Ersatz von bisher 15 Millionen Euro haben wir jenen Betrieben gutgeschrieben, deren Beitragsleistungen durch die Einheitswertfeststellung 2015 um mehr als zehn Prozent gestiegen sind. Zusätzlich bewirken

kürzere Versicherungszeiten auch niedrigere Pensionen.

Kann die Sozialversicherung der Selbstständigen (SVS) allfällige Rabatte verordnen?

Nein. Nationalrat und Bundesrat müssen zustimmen. Hier kämen wir in eine Sackgasse, weil die Regierungsparteien im Bundesrat keine Mehrheit haben.

Stichwort Entlastung: Werden die für 2021 fixierten Erleichterungen bei der Sozialversicherung halten?

Dazu gibt es das klare Versprechen der Regierung und aufrechte Ministerratsbeschlüsse, Erleichterungen im Sozialbereich von 120 Millionen Euro zu schaffen. Auf die Entlastungen beim fiktiven Ausgedinge, die Senkung der Krankenversicherungsbeitragsgrundlage, auch für Optionsbetriebe, sowie die Besserstellung für mitarbeitende Hofübernehmer können wir nicht verzichten. Auch die erreichte Gewinnglättung über drei Jahre und die höhere Buchführungsgrenze sind nicht verhandelbar.

Die persönlichen Pflegegeldbegutachtungen sind seit Corona ausgesetzt. Für die Betroffenen ist dies unbefriedigend.

Das stimmt nicht ganz. Ist eine höhere Einstufung gerechtfertigt, dann wird dies durch die sogenannte „Aktenbegutachtung“ auch möglich. Wird allerdings erstmals ein Pflegegeld beantragt, dann ist eine persönliche Begutachtung erforderlich. Diese Fälle werden aber jetzt so schnell wie möglich abgearbeitet.

Auch Rehabilitationsaufenthalte und Kuren sind abgesagt. Wann



Vize Maria Pein: Beschlossene Steuerreform ist nicht mehr verhandelbar.

werden die Gesundheitszentren wieder öffnen können?

Unsere Gesundheitszentren sind weitgehend für Corona-Patienten freigehalten. Erfreulicherweise konnten wir schon Anfang April Bad Hall und Baden für Rehabilitationsaufenthalte wieder öffnen. 70 Personen konnten Heilungsaufenthalte antreten.

Werden die telefonischen Verordnungen von Heilbehelfen und für Physiotherapien bleiben?

Nach der Corona-Gesundheitskrise wird das sicher überdacht werden müssen. Denn allein im März dieses Jahres sind durch telefonische Verordnungen der Heilmittelbedarf und physikalische Heilver-

fahren um 25 Prozent angestiegen.

Wann wird es wieder reguläre Sprechstage geben?

Voraussichtlich Mitte Mai werden sie wie gewohnt in den Bezirkskammern, Wirtschaftskammer-Außenstellen und in der Wirtschaftskammer in Graz stattfinden. Dazu sollten Termine vereinbart werden. Dabei ist auf die Hygieneregeln zu achten: Mundschutz tragen und entsprechende Abstände einhalten. Ich ersuche gleichzeitig, sofern es möglich ist, Anträge auch digital über die Homepage zu stellen. Das spart Zeit und geht rasch.

Interview: Rosemarie Wilhelm

Köstinger für Verschiebung der EU-Bioverordnung

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie sprechen sich heimische Agrarpolitiker und Vertreter der Biobauern für eine Verschiebung des Inkrafttretens der neuen Bio-Verordnung um ein Jahr aus.

Nach derzeitigem Stand würde die Verordnung ab 1. Jänner 2021 gültig werden. „Jetzt ist nicht die Zeit für neue Bürokratie und zusätzliche Auflagen. Unsere Bauern müssen sich auf die Lebensmittelproduktion konzentrieren, um die Selbstversorgung des Landes zu sichern. Österreich ist Bio-Weltmeister, unse-

re Biobauern setzen bereits seit Anfang 2020 den ersten Teil der neuen Auflagen der EU um. Die EU-Kommission soll weitere neue Auflagen auf 2022 verschieben“, erklärte Landwirtschaftsministerin Elisabeth Köstinger kürzlich.

Ein Jahr später!

Auch der Dachverband der europäischen Bio-Verbände (IFOAM EU) spricht sich in einem Schreiben an die EU-Kommission, die Ratspräsidentschaft sowie den zuständigen Berichterstatter des EU-Parlaments für eine Verschiebung der Verordnung um ein Jahr aus (AiZ).

Schweine: USA mischt China-Markt auf

Mit Tiefstpreisen von 50 Prozent unter dem EU-Niveau mischt die USA jetzt den China-Markt auf. Folglich brechen die Umsätze bei EU-Schweinefleisch massiv weg. In Österreich kommt die Schlachtbranche nicht auf Touren und verzeichnet nur etwa 90 Prozent der üblichen Aktivität.

Hintergrund des Schwächelns ist eine verheerende Absatzsituation am Fleischmarkt. „Der Großhandel sieht sich mit schamlosen Dumpingpreisen aus Deutschland konfrontiert, die den deutschen Exporteuren aufgrund von stark reduzierten Hauspreisakti-

onen möglich waren“, berichtet Johann Schlederer, Geschäftsführer der Schweinebörse.

Gastro weggefallen

Sehr stark schmerzt in Österreich der Wegfall der Gastroszene. Auch die Fleischindustrie hat nach den Hamsverkäufen die Supermarktregale wieder befüllt und agiert inzwischen zurückhaltend. Nur der Lebensmittel Einzelhandel ist mit einem Plus von 20 bis 30 Prozent beim Frischfleischabsatz zufrieden, er kann den Ausfall der anderen Absatzsektoren aber nicht wettmachen (AiZ).

Weihfeuer und Whatsapp-Infos

Weihfeuer ist für mich einfach untrennbar mit Ostern verbunden. Auch in Zeiten von Corona! Deshalb habe ich Weihfeuer in der Kirche abgeholt und an rund 20 Haushalte kontaktlos verteilt. Familien haben Kerzen oder Laternen vor die Haustür gestellt, die dann mit dem Weihfeuer entzündet wurden. Über Whatsapp gebe ich auch immer wieder die aktuellen Gemeindeinformationen zu Covid-19 an eine große Gruppe von Bürgern weiter, wofür diese sehr dankbar sind. Ebenso engagiere ich mich im Team Frohnleiten, um besonders Menschen aus Risikogruppen zu unterstützen.



Barbara Friedmann, Gemeindebäuerin aus Frohnleiten, unterstützt Risikogruppen

DORIS SPORRER

Kontaktlose Hauszustellung

Neue Absatzwege müssen her – das war rasch klar! Ich führe nämlich einen landwirtschaftlichen Betrieb mit Schafhaltung und Ackerbau. Ein zusätzliches Standbein ist die Direktvermarktung von Brot und Gebäck. Rund 60 Prozent des Kundenstocks gehört zur Risikogruppe und konnte somit nicht in den Betrieb kommen. Kurzerhand habe ich daher die Entscheidung gefällt, meine Produkte nach Vorbestellung kontaktlos per Hauszustellung zu liefern, auch Eier eines benachbarten Betriebes werden mitzugestellt. Zudem sind bäuerliche Vermarkter aus der Umgebung auf mich zugekommen, die ihr Sortiment anbieten.



„Corona-Not“ machte Katharina Leitner aus Ligist erfindetrisch. Und das mit Erfolg.

KK

Website und Nachhausbrot

Selbstgemachte Köstlichkeiten stehen bei uns am Wagnersepphof in der Oststeiermark seit 30 Jahren am Verwöhnprogramm für unsere Urlaubsgäste. Nachdem die aktuelle Situation den Gästebetrieb am Bauernhof nicht möglich macht, habe ich mich mit meiner Tochter Bernadette Ende März dazu entschlossen, unsere Backstube am Laufen zu halten und das Projekt „Nachhausbrot“ ins Leben zu rufen. Wir haben eine Website mit einem Bestellsystem kreiert und liefern seither ofenfrisches Gebäck – vom traditionellen Bauernbrot bis hin zum süßen Striezl – kontaktlos nach Hause, erzählt Johanna Pausackl.



Mutter und Tochter Pausackl haben für Brot und Gebäck ein Onlinebestellsystem kreiert.

KK

BRENNPUNKT**Maßhalten und einfacher leben**

Gusti Maier
Landesbäuerin

Die Corona-Krise stellt uns alle vor neue Herausforderungen. Doch auf unseren Bauernhöfen steht das Leben niemals still, da täglich Vieh versorgt werden muss, Äcker bestellt werden usw. Die KonsumentInnen erfahren auch in Krisenzeiten, wie wichtig die Arbeit unserer Landwirte ist und schätzen nahegelegene Einkaufsmöglichkeiten für die Versorgung mit wichtigen Lebensmitteln. Die Küche wird wieder zum sozialen Mittelpunkt der Familien, und sie entdecken, dass selber kochen und ein achtsamer Umgang mit Nahrungsmitteln essenzielle Kompetenzen sind. In sozialen Medien entstand ein richtiger Run auf Rezepte und Tipps aus der Küche. Selber zu kochen ist in vielen Familien ein Muss, nun ist aber teils auch Zeit dafür da, Neues zu probieren. Dieses Einkaufsverhalten und das Selberkochen ist für uns Landwirte von großer wirtschaftlicher Bedeutung. Wir produzieren hochwertige Lebensmittel und der Konsument soll sich für heimische Produkte entscheiden. Gerade dieser „Weg des Lebensmittels zum Konsumenten“, ist ein Arbeitsschwerpunkt der Bäuerinnenorganisation Steiermark. Dazu haben wir eine Facebook-Seite mit Rezepten und Tipps angelegt. Zudem wird von den Bäuerinnen auf weitere Angebote der Landwirtschaftskammern hingewiesen. Etwa auf die bundesweite Rezeptdatenbank (www.regionale-rezepte.at), wo leicht nachzukochende Rezepte zu finden sind. Ernährungswissen gibt es auch unter www.esserwisser.at. Gerade in dieser Krisenzeit ist die oft selbstverständliche Arbeit im Pflegebereich auf unseren Höfen ein großes Glück für unsere ältere Generation. Auch die Kinderbetreuung ist unvergleichbar, unsere Kinder können sich wie gewohnt frei bewegen. Ein großes Danke der Landwirtschaftskammer, unserem Referat mit allen Beraterinnen, meinen Bezirks- und Gemeindebäuerinnen – durch ihre großartige Arbeit ist es uns gelungen, alle wichtigen Informationen bestens in unsere Betriebe zu bringen. Wir werden diese Krise meistern, denn wir können Maßhalten und sind fähig, unsere Ansprüche zu mindern und einfacher zu leben.

Stark! So trotzen unsere Bäuerinnen der Corona-Krise

Die Corona-Krise stellt die Menschen vor völlig neue Herausforderungen! Von einem Tag auf den anderen hat sich das Leben – natürlich auch auf den landwirtschaftlichen Betrieben – drastisch verändert. Beschrän-

kungen und Auflagen haben die Arbeit erschwert oder gar unmöglich gemacht, Märkte sind eingebrochen, Bedürfnisse haben sich geändert. Zweifelsohne eine Krisensituation! Jedoch haben unsere Bäuerinnen sich nicht dem Coro-

na-Schicksal ergeben. Sie haben sich in ihren vielen Rollen in der Familie, am Hof, in der Gemeinde zu Ruhe- und Kreativpolen entwickelt, sich auf die Beine gestellt und quer durch die Steiermark großartige Projekte

und Initiativen entwickelt. Motto: Not macht erfindetrisch! Einige davon werden hier, beispielhaft für alle engagierten Bäuerinnen des Landes, vorgestellt.

Johanna Vucak

Online-Broschüre

Kräuterpädagogin und Bäuerin Tina Rosenkranz, St. Georgen am Kreischberg

FOTO: JUDITH BARFUSS

Kräuterwanderungen und -Seminare sind ja aufgrund der Corona-Verordnungen nicht möglich. Deshalb habe ich kurzerhand eine Online-Broschüre erstellt: „Frühlingskräuter und ihre Heilkräfte“. Darin zeige ich, wie man mit den Heilkräften der Frühlingskräuter in Corona-Zeiten das Immunsystem stärken kann und es gibt viele alte und neue Wildkräuterrezepte.

Genuss per Bus

Elisabeth Pörtl, in Petzelsdorf (Fehring), begeistert mit ihrer Idee auch andere Betriebe. FOTO: KK

Mostschenke geschlossen und auch kein Ab Hof-Verkauf – jedoch große Nachfrage nach regionalen Lebensmitteln! Wenn die Kunden also nicht zu uns dürfen, müssen wir zu den Kunden. Wir haben den „GenussBus“ installiert und stellen zu. Ein zusätzlicher Handel wurde angemeldet, um auch Produkte anderer Betriebe anbieten zu können. Mittlerweile gibt es 14 Partner-Betriebe.

Angebot erweitert

Elisabeth Schaffer (Bruck/Mur) schupft Direktvermarktung und Haushalt. FOTO: KK

Neue Wege der Vermarktung beschreiten wir schon länger. Corona erhöht die Nachfrage jedoch so sehr, dass der Verkaufsautomat statt einmal in der Woche nun einmal am Tag mit unseren Fleisch-, Wurst- und Brotwaren gefüllt werden muss. Ein zweiter wurde kürzlich aufgestellt, ein dritter folgt. Mit Homeschooling und Sechs-Personen-Haushalt ist die Woche gut ausgefüllt.

Kocht für Ältere

Die engagierte Ziegenbäuerin Silvia Krenn aus Lassnitzthal kocht für ältere Menschen. FOTO: KK

Gleich zu Beginn der Pandemie war für mich klar, dass man in einer solchen Situation in der Gemeinde zusammenhelfen muss. Ich koche für alleinstehende ältere Menschen, damit diese nicht einkaufen und kochen müssen. Das lässt sich gut mit meinem kleinen Bauernhof mit Ziegen verbinden – unsere Ziegenmilchprodukte gibt es Ab-Hof und in Lebensmittelgeschäften.

Was nicht alles online funktioniert!

Von Agrarsitzung bis Osterbrotbackkurs – Landjugend forciert die Digitalisierung

Besonders für die Landjugend ist die aktuelle Situation aufgrund der Corona-Krise vielfach stark spürbar und zwingt uns, bereits geplante Veranstaltungen abzusagen. Doch als Landjugend Steiermark wollen wir gerade in dieser Zeit tätig werden und unseren Mitgliedern Alternativen anbieten.

1 Kreativität siegt!

Mit der digitalen Welt ist die Landjugend ohnehin bestens vertraut, aufgrund von Corona wurde der Landesvorstand jedoch noch kreativer und setzt mittlerweile in verschiedensten Bereichen auf Online-Kurse. Die Palette reicht hier von Weiterbildungsseminaren, über Kreativ-

kurse bis hin zu Wettbewerben und Landesentscheiden.

2 Die Backstube im eigenen Haus!

Gestartet wurde unser Angebot mit einem Osterbrotbackkurs, der über 80 Mitglieder begeisterte. Dank Seminarbäuerin Eva Maria Lipp zauberten die Teilnehmenden formenreiches Ostergebäck.

3 Einzigartigkeit mit Zwiebeln und Co.!

Großen Anklang fand auch der zweite Online-Kurs rund um das Thema „Ostereier färben mit Naturmaterialien“. Mit den Tipps und Tricks von Judith Lieschnegg-Lichtenegger entstanden einzigar-

tige Ostereier für den eigenen Osterkorb.

4 Die Landwirtschaft als Retter in der Krise!

Eine Premiere, bedingt durch Corona! Kammerdirektor Werner Brugner berichtete bei der ersten Online-Agrarsitzung rund 100 Mitgliedern über Themen wie „Neue Möglichkeiten, die Landwirtschaft über die Arbeitskräfteplattform zu unterstützen“, „Wie und wo hilft der Härtefallfonds den heimischen Landwirten“ und „Versorgungssicherheit in der Steiermark – wie weit können die heimischen Landwirte die Steiermark mit Lebensmitteln versorgen“.

5 Positives Feedback!

Aufgrund der regen Teilnahme und erfreulichen Rückmeldungen wollen wir auch in den nächsten Monaten nicht auf Weiterbildung verzichten und bieten auch verschiedenste Kurse an.

6 Und die nächsten interessanten Angebote sind schon da!

Die Landjugendlichen dürfen sich auf die Kurse „Muttertagstorten verzieren“ und „Zeitmanagement in der Corona-Krise“ freuen. Wir als Landesvorstand sehen uns verantwortlich, aktive Jugendarbeit zu betreiben und die Mitglieder mit unseren Angeboten bestmöglich zu fördern!

JUNG UND FRECH

Verena Rinnhof
Landesleiterin-Stv.

Wegen Corona auf Weiterbildung verzichten? Sicher nicht mit der Landjugend Steiermark! Wir tauchten Anfang April mit den Online-Kursen „Osterbrot backen“ und „Ostereier färben mit Naturmaterialien“ in das vielfältige Angebot für Landjugend ein. Was erwartete uns bei diesen Kreativkursen? Durch den Osterbrot-Backkurs wurden wir kulinarisch auf Ostern vorbereitet. Aufgrund der Tipps über die Webcam entstanden im Handumdrehen g'schmackige Ostergebäcke. Die Atmosphäre war absolut gemütlich! Den letzten Schliff für unser perfektes Osterkörbchen verpasste uns der zweite Onlinekurs - erstaunlich, welch tolle Farben und Muster man mit Lebensmitteln und Küchenabfällen herstellen kann. Die Kurse weckten auf alle Fälle mein Interesse am Backen und die Begeisterung dafür, Neues auszuprobieren! Mit Vorfreude sehe ich den kommenden Weiterbildungskursen entgegen!

BAUERNPORTRÄT

Ulrich Kapaun mit seinen Kindern Lisa und Lukas

Vermarktung läuft auch trotz Corona reibungslos!

Milchwirtschaft, Rindervermarktung und Forst sind die Standbeine, auf denen der Betrieb von Ulrich Kapaun fußt. Vor fünf Jahren hat er den Hof von seinen Eltern, die nach wie vor tatkräftig mitarbeiten, übernommen. Zurzeit gilt es, 66 Milchkühe und rund 80 weitere Tiere in der Nachzucht zu betreuen. 560.000 Liter Milch liefert Kapaun im Jahr an die Berglandmilch. Und er schwärmt: „Da läuft jetzt auch während der Coronakrise alles reibungslos ab. Wobei vor allem im Bereich der Rindervermarktung Alternativen gefragt waren. Die Verantwortlichen haben jedoch raschest eine Lösung gefunden, sodass die Nutzvieh-Vermarktung tadellos abgewickelt werden kann.“

„Lieferscheine“, erzählt Kapaun, „werden direkt am Auto entgegengenommen. Das Tier kommt in die Halle. Ich habe keinen Zugang, sondern nur die Käufer. Diese müssen alle notwendigen Sicherheitsvorkehrungen strengstens einhalten. Alles läuft natürlich völlig kontaktlos ab.“ Mehr dazu auf Seite 9.

Zurück zum Betrieb: Die 70 Hektar Grünland und 30 Hektar Forst werden mit eigener Gerätschaft bearbeitet. Seit 13 Jahren ist der Landwirt mit Leib und Seele auch im „Arbeitskreis Milch“ vertreten: „Absolut empfehlenswert! Man kann Erfahrungen austauschen, vor allem aber hat man das gesamte Zahlenwerk, das für wirtschaftliches Arbeiten notwendig ist, vor sich. Gerade in Zeiten wie diesen kann ich nur jedem raten, da dabei zu sein.“

Die Voraussetzungen für die Landwirtschaft hat Ulrich Kapaun nicht nur am elterlichen Hof erworben, sondern auch durch fundierte Ausbildungen. In der landwirtschaftlichen Schule in Hafendorf hat er den landwirtschaftlichen Facharbeiter absolviert und die Ausbildung zum Maschinenbautechniker abgeschlossen. Er legte zwei Gesellenprüfungen ab – Kfz-Techniker und Landmaschinen-Techniker! Und als Draufgabe kamen dann noch die Ausbildungen zum Forstfacharbeiter und zum landwirtschaftlichen Meister. Neben seinen Eltern geht ihm bei den Arbeiten auch seine Partnerin Fatima zur Hand und, wenn sie bei ihrem Vater am Hof sind, helfen auch die beiden Kinder Lukas, 10, und Lisa, 7, schon gerne mit.

Johanna Vucak

Betrieb und Zahlen:

- Ulrich Kapaun, Oberdorf 9, 8793 Trofaiach
- Der Betrieb umfasst 70 Hektar Grünland und 30 Hektar Forst.
- 66 Milchkühe liefern rund 560.000 Liter Milch pro Jahr.
- Die Milch wird zu 100 Prozent an Berglandmilch geliefert.
- Kapaun ist regelmäßig am Nutzviehmarkt Traboch vertreten.

Damit der Acker tatsächlich auch Acker bleibt

Belinda Kupfer beantwortet die häufigsten Fragen dazu, wie nach den Regeln des Umweltprogramms der Ackerstatus erhalten bleibt.

Wie lange kann ich Ackerfutter im Mehrfachantrag Flächen beantragen, ohne dass mein Acker zu Dauergrünland wird?

Eine Beantragung von durchgehend fünf Jahren mit Ackerfutterkulturen ist möglich. Spätestens im sechsten Jahr, also zum sechsten Mehrfachantrag Flächen, muss eine Ackerkultur angebaut und beantragt werden, damit der Ackerstatus erhalten bleibt.

Mit welchen Kulturen kann ich meinen Ackerstatus erhalten?

Jede Ackerkultur kann den Ackerstatus erhalten. Damit sind typische Ackerkulturen wie beispielsweise Getreide und Mais gemeint.

Werden Roggen, Hafer, Gerste oder Triticale bestandesbildend (in Reinsaatstärke ausgesät) kultiviert, unterbricht deren Anbau (unabhängig von der Nutzung) ebenso die Dauergrünlandwerdung.

Die Kultur muss zumindest zwischen 15. Mai und 15. Juni den Acker bestandesbildend bedecken und auch ortsüblich bewirtschaftet werden.

Ist es möglich, mit Klee oder Luzerne den Ackerstatus zu erhalten?

Leguminosen in Reinsaat (Klee oder Luzerne) sowie Leguminosenmischungen (Kleearten oder Luzerne) und Beantragung als „Klee“ oder „Luzerne“ erhalten den Ackerstatus. Da in Abhängigkeit von Anbauverfahren und den folgenden Witterungsverhältnissen die Konkurrenzkraft der angebauten Kleearten (zulässig sind ausschließlich Reinsaat oder Mischungen verschiedener Kleearten sowie Luzerne) leiden kann, wird als Folgekultur auch Klee gras (maximaler Gräseranteil 40 Prozent) akzeptiert.

In diesem Fall muss der Code LRS (Leguminosenreinsaat) im betroffenen Mehrfachantrag (MFA) vergeben werden, um als Ackerkultur gewertet zu werden. Wird die Schlagnutzungsänderung durch Einsaat einer Klee grassmischung herbeigeführt, kann diese Maßnahme nicht als Fruchtfolgemaßnahme akzeptiert werden. Dies wird nicht als Acker anerkannt.

Was versteht man unter einer „Hemmung“ der Dauergrünlandwerdung?

Verpflichtende Grünbrachen mit dem Code „OVFPV“ sowie Grünbrachen und Ackerfut-

terflächen mit entsprechender Öpul-Maßnahmenbeantragung und Codierung (DIV, WF, ENP, AG, BG, OG, ZOG, K20) sind während der Dauer der Beantragung von der Dauergrünlandwerdung sowie vom Verlust des Ackerstatus ausgenommen (gehemmt). Nach Beendigung der Maßnahme (oder bei fehlender Codierung des betroffenen Schlags) werden jene Jahre, für die vor Verpflichtungsbeginn der Öpul-Maßnahme bereits Ackerfutter beantragt wurde, berücksichtigt.

War auf der Fläche vor Verpflichtungsbeginn einer Öpul-Maßnahme bereits fünf Jahre Ackerfutter beantragt, so muss nach Beendigung der Maßnahme eine aktive Bestandsänderung zu einer Schlagnutzung, die nicht Ackerfutter ist, erfolgen.

Wie kann ich eine Grünlandfläche in eine Ackerfläche umwandeln?

Nach der Nutzungsart „Grünland“ kann der Ackerstatus nur durch eine Ackerkultur (Beispiel: Getreide) aktiviert werden. Die Umwandlung von Grünland in Ackerland mit einer Ackerfutterschlagnutzungsart (Beispiel: Wechselwiese) ist nicht möglich.



Mit Getreide und Mais bleibt der Ackerstatus erhalten.

KLUG

Belinda Kupfer

Tierschutz: Stallhaltung und Weide

Tiere abmelden, wenn Fördervoraussetzungen nicht eingehalten werden können

Die Umweltprogramm-Maßnahme „Tierschutz Weide“ gilt für folgende Tierkategorien:

- Weibliche Rinder ab zwei Jahre, Kühe und Kalbinnen
- Weibliche Rinder ab einem halben Jahr bis unter zwei Jahre und männliche Rinder ab einem halben Jahr, ausgenommen Zuchtstiere
- Weibliche Schafe und Ziegen ab einem Jahr

Die Weidehaltung hat an mindestens 120 Tagen von 1. April bis 15. November mit jeweils allen Tieren der beantragten Kategorien zu erfolgen.

Gesondert melden

Wenn die Mindestweidedauer von 120 Tagen für einzelne oder mehrere Tiere oder die gesamte Tierkategorie nicht einhaltbar ist, ist dies verpflichtend der AMA zu melden. Die Meldung ist online innerhalb von zehn Tagen nach Bekanntwerden an die AMA zu machen. Sie ist als Korrektur zum Mehrfachantrag-Flächen über www.eama.at vom Betrieb eigenhändig oder unter Mithilfe der zuständigen Bezirkskammer vorzunehmen. Für die betroffenen Tiere erfolgt keine Prämienvergütung.



Schweine müssen auf Stroh und in Gruppen gehalten werden.

LK

Die Maßnahme „Tierschutz Stallhaltung“ gilt für folgende Tierkategorien:

- Männliche Rinder ab einem halben Jahr, ausgenommen Zuchtstiere
- Jung- und Mastschweine ab 32 Kilo Lebendgewicht (auch ausgemerzte Zuchtstiere)
- Zucht- und gedeckte Jungsau ab 50 Kilo Lebendgewicht.

Tierschutz Stallhaltung

Alle genannten Tierkategorien müssen in Gruppen und auf eingestreuten Systemen gemäß Förderbedingungen (ama.at/Maßnahmenerläuterungsblatt Tierschutz Stallhaltung) gehalten werden. Mit allen Tieren der jeweiligen Kategorie muss

teilgenommen werden.

Es besteht eine gesonderte Meldepflicht an die AMA, wenn die Stallhaltung gemäß den Anforderungen der Maßnahme für einzelne oder mehrere Tiere bei den Kategorien „Männliche Rinder ab einem halben Jahr“ und „Jung- und Mastschweine ab 32 Kilo Lebendgewicht“ im jeweiligen Förderjahr (vom 1. Jänner bis 31. Dezember) nicht einhaltbar ist. Gemeldet muss online innerhalb von zehn Tagen nach Bekanntwerden an die AMA werden. Für die betroffenen Tiere gibt es keine Prämie.

Sind zur Abgabe des Mehrfachantrages 2020 in der zuständigen Bezirkskammer die nicht förderfähigen Tiere be-

reits bekannt, sind bei Rindern die betroffenen Ohrmarkennummern mitzubringen. Bei den anderen Kategorien ist die Anzahl der nicht förderfähigen Tiere bei der Abgabe des Mehrfachantrags bekannt zu geben. Wird nach Abgabe des Mehrfachantrags bekannt, dass ein Tier die Fördervoraussetzungen nicht erfüllt, ist die Abmeldung in Form einer Korrektur zum Mehrfachantrag zu machen.

Schweine

Die Ermittlung der prämierten Großvieheinheiten (GVE) bei den Jung- und Mastschweinen sowie bei den Zucht- und gedeckten Jungsau im Jahresdurchschnitt erfolgt gemäß den beantragten Stückanzahlen aus der Tierliste des Mehrfachantrages Flächen. Die prämierten GVE der Kategorie „Jung- und Mastschweine ab 32 Kilo Lebendgewicht“ werden aus der Tierliste, abzüglich der beim Mehrfachantrag abgemeldeten Tiere ermittelt. Wichtig ist ein korrekt angegebener Durchschnittstierbestand in der Tierliste.

Belinda Kupfer

Agrarpreis für innovative Landwirtschaft

VIFZACK 2021

Die Leser der Landwirtschaftlichen Mitteilungen küren im Herbst die besten Ideen.

- 1. Platz: € 2.500,-
- 2. Platz: € 1.500,-
- 3. Platz: € 500,- Bildungsgutschein



Sechs innovative Landwirte aus dem Vulkanland haben ihre Liebe zur steirischen Käferbohne in Chili verpackt. Scharf oder mild, mit heimischem Rindfleisch oder vegan – nach Corona läuft die Produktion an.
GÜNTHER LINSHALM

GARTENBAU

Don Pepino trifft auf Alba und Ruby

Trotz der turbulenten Zeit sind die Gärtner zuversichtlich und kultivieren heimische Pflanzen auf gewohnt hohem Niveau. Ab sofort ist deshalb in den steirischen Gartenbaubetrieben wieder eine große Vielfalt an Sommerblumen, Gemüsejungpflanzen, Kräutern und Stauden erhältlich. Anlassgegeben sind natürlich alle erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen für Mitarbeiter und Kunden in die Abläufe integriert.

Gemüse des Jahres. Für Abwechslung sorgt 2020 das Gemüse des Jahres der Steirischen Gärtner und Baumschulen. Eine Besonderheit aus Peru wurde dieses Jahr ausgewählt: Don Pepino, die Birnenmelone. Das einjährige Nachtschattengewächs zählt zum Fruchtgemüse und zeichnet sich durch hohen Zierwert aus. Die Pflanzen sollten wie Paradeiser und Paprika erst nach den Eisheiligen ins Freie gesetzt werden. Bevorzugt wächst die Pflanze mit einer Rankhilfe an einem warmen, sonnigen Standort. Im Topf gedeiht sie problemlos an einem geschützten, sonnigen Platz auf Balkon oder Terrasse. Reife Früchte der Birnenmelone sind auffällig hellgelb gefärbt, mit violetten Streifen. Sie haben die Größe von Birnen und der Geschmack erinnert an Melonen. Die Frucht kann sowohl roh mit Schale gegessen werden, oder man löffelt sie wie Kiwis aus. Aus dem Fruchtfleisch lassen sich aber auch alle Arten von Desserts, Marmelade, Kompott, Smoothies und auch pikante Beilagen zu Fleisch oder Fisch zaubern.



Genuss aus dem Vulkanland: Chili mit steirischen Käferbohnen

Sechs Landwirte, spezialisiert auf Käferbohnen und Kürbis, haben ein internationales Gericht regional interpretiert.

Den ursteirischen Produkten Kürbis und Käferbohne gehört die ganze Leidenschaft von Anton Reicher. „Jedoch“, erzählt der Landwirt, „war ich in jüngster Zeit nicht mehr zufrieden mit dem, was der Markt für das Urprodukt abgeworfen hat. Wie andere Landwirte übrigens auch.“ Rasch war er sich daher mit fünf Kollegen einig, etwas Neues zu suchen.

Käfer statt „Kidney“

Der gemeinsame Drang zur Innovation beflügelte die Kreativität, verschiedenste Ideen wurden gesponnen und bald stand fest: „Wir verarbeiten unsere Käferbohnen zu steirischem Chili; ersetzen also die herkömm-

liche rote Kidneybohne durch eine regionale, hochwertige steirische Käferbohne – kombiniert mit heimischem Rindfleisch. Eine Köstlichkeit, die es am Markt noch nicht gibt.“ Für die Landwirte ging es dann Schlag auf Schlag. Reicher: „Mit dem Verband ‚Steirisches Vulkanland‘ wurden die nächsten wichtigen Schritte wie Name oder Logo besprochen. Da sind wir perfekt gecoachert worden.“

Zwei köstliche Sorten

Nun ging es daran, die Rezeptur für das „Chili mit Käferbohnen“ zu kreieren. Dafür konnte das Hotel Kowald in Loipersdorf gewonnen werden. In der dortigen Hotelküche wurde experimentiert, probiert, verkostet – und zwar so lange, bis jeder Gaumen zufrieden war. Reicher: „Der nächste Weg führte uns zur Firma Landena nach Stainach-Pürgg, wo das ‚Kä-



Anton Reicher, nominiert für den Vifzack 2021

„Unser Käferbohnen-Chili ist hochwertige, regionale Qualität und ein idealer Vorrat.“

ferbohnen-Chili‘ – mit steirischem Rindfleisch und einmal vegan – dosentauglich aufbereitet wurde. Nach einigen Adaptierungen war das ‚Kind‘ schließlich geboren.“ Von der ersten Idee bis zum Termin für die Markteinführung waren knapp zwei Jahre vergangen.

Eine Frage der Zeit

Mit 1. April wäre das Produkt in den Märkten zu haben gewesen – wäre! Denn aufgrund der Corona-Krise musste die Markteinführung verschoben werden. „Aber das ist nur mehr eine Frage der Zeit. Jetzt atmen wir einmal durch.“

„Denn“, schmunzelt Reicher, „für ‚kleine‘ ist es nicht einfach ernst genommen zu werden. Gepunktet haben wir dann durch fachliche Kompetenz und das überzeugende persönliche Gespräch.“

Ziel ist es, von der Steiermark aus in ganz Österreich mit dem Produkt vertreten zu sein. Da könnte die Corona-Krise dann doch auch ihr Gutes haben. Reicher: „Sie hat gezeigt, wie gefragt hochwertige regionale Produkte sind – besonders, wenn man sie auf Vorrat kaufen kann.“

Johanna Vucak

Gartenpflanze des Jahres.

Als weitere Besonderheit werden als Gartenpflanze des Jahres eine pink- und eine weißblühende Erdbeerpflanze in einem Topf kombiniert angeboten. Alba und Ruby sind immertragende Erdbeersorten, die eine reiche Ernte von Mai bis Oktober versprechen.



Foto: Blumenmarketing Austria

Jetzt die Bäume auf Borkenkäferbefall untersuchen!

Im Frühling muss vor allem bei kritischen Beständen auf kleinste Anzeichen eines Borkenkäferbefalls geachtet werden

Als aktiver Teilnehmer am Biodiversitätsprojekt „Wir schauen auf unsere Wälder“ beobachtet Herr Weberhofer seine Waldbestände seit Jahren regelmäßig auf Bruthöhlenbäume, Habitatbaumgruppen oder Totholz. Er ist überzeugt, dass ein struktur- und artenreicher Bestand die Widerstandskraft erhöht und vielen Nützlingen und Vögeln gute Lebensbedingungen gibt.

Dramatische Trockenheit

Jetzt liegt aber sein Augenmerk auf der Suche nach frischem Borkenkäferbefall. Die nadelholzreichen Mischbestände in der Breitenau liegen auf einer Seehöhe zwischen 700 bis 1200 Metern Seehöhe. Die Trockenheit ist dramatisch spür-

bar. Siegfried Weberhofer liebt seinen Wald und möchte alles tun, um ihn vor Borkenkäferbefall zu schützen. Dass im Frühjahr kein bruttaugliches Holz im Wald liegt, ist für ihn selbstverständlich. Die

„Mein Lebensmotto: denken in Generationen, gute Aus- und Weiterbildung und mit Herz bei der Sache sein.“

Siegfried Weberhofer, Teilnehmer Biodiversitätsprojekt

aktive Flugdistanz von Borkenkäfern liegt wohl unter 500 Metern, aber der Wind kann diese kleinen Insekten auch über weite Strecken verbreiten. Die Fichtenborkenkäfer beginnen ihren Flug im Frühjahr ab Temperaturen von 16 Grad Celsius. Darum muss jetzt

regelmäßig und sehr sorgfältig auf kleinste Anzeichen eines frischen Befalls geachtet werden.

Kritische Bestände sind sehr trockene Standorte oder Bestände mit Vorschädigungen durch

Windwurf oder Schneebruch. Diese Bestände sucht Siegfried Weberhofer ein bis zwei Mal in der Woche auf und sucht in den Baumkronen nach Nadelverfärbungen oder am Waldboden nach Nadelabfall. Der Befall beginnt meistens im oberen Baumdrittel



Siegfried Weberhofer ist dem Borkenkäfer auf der Spur.

am Kronenansatz und ist mit freiem Auge kaum zu erkennen. Am Stammfuß oder an den Rindenschuppen kann er aber sehr gut weiter oben ausgeworfenes Bohrmehl finden.

Jeder Baum zählt

Dazu genügt es leider nicht, den Bestand von der Forststraße aus zu beobachten, sondern er geht wirklich von Baum zu Baum. Er weiß, dass jeder einzelne Baum zählt, um speziell im Frühjahr eine explosionsartige Massenvermehrung zu verhindern und hofft, dass sich alle Waldbesitzer in den eigenen Waldbeständen an dieser Borkenkäfersuche beteiligen.

Josef Krogger

Pflanzenschutzipp



Wintergerste: Fungizide und Halmverkürzer



Christine Greimel
Pflanzenschutzexpertin

Je nach Befallslage ist eine Einmalbehandlung zwischen dem Erscheinen des letzten Blattes (EC 37) und dem Grannenspitzen (EC 49) optimal. Falls Netzflecken im EC 37 noch kein Thema sind, sollte mit dem Fungizideinsatz bis zum Grannenspitzen zugewartet werden, um auch die Ramularia gut zu erfassen. 2020 können noch Fungizidkombinationen mit Chlorthalonil eingesetzt werden. Ende der Aufbrauchsfrist und der Lagerfrist für chlorthalonilhältige Produkte (z. B. Alternil®, Balear® 720 SC, Timpani®, Divexo®, Bravo® 500, Amistar® Opti, Zakeo® Opti) ist der 20.05.2020. Für die einmalige Behandlung gibt es viele Kombinationsmöglichkeiten. So können etwa 1,25 l/ha Input Xpro + 0,8 l/ha Alternil, 1 l/ha Variano Xpro + 1 l/ha Alternil (Variano Gersten Pack), 1 l/ha Gigant + 1,2-1,5 l/ha Zakeo Opti, 0,8-1 l/ha Seguris + 1,2-1,5 l/ha Zakeo Opti (Seguris Opti), 1,5 l/ha Bontima + 1,5 l/ha Zakeo Opti (Bontima Opti), 0,9 l/ha Askra Xpro + 0,9 l/ha Alternil (Askra Plus), 0,8 l/ha Elatus Era + 1,2 l/ha Amistar Opti (Elatus Era Opti), 1 l/ha Osiris + 1,5 l/ha Divexo oder auch der 2 l/ha Timpani + 0,6 l/ha Tazer 250 SC (Welldone Pack) verwendet werden. Mit der Fungizidbehandlung im Fahnenblatt sollte auch noch ein Wachstumsreglereinsatz erfolgen. Das Produkt Cerone (Orlicht, Ipanema) braucht warme (mind. 15 °C), wüchsige Bedingungen. Diese Halmverkürzemaßnahme kürzt den letzten Halmabschnitt vor der Ähre (Pedunkel) und reduziert das Ährenknicken. Bei Temperaturen über 20° C und gleichzeitigem Fungizideinsatz soll die Aufwandmenge des Wachstumsreglers um 15 bis 20 Prozent reduziert werden, in der Praxis werden 0,3 bis 0,4 l/ha Cerone beigemischt. Cerone kann bis zum Grannenspitzen eingesetzt werden. Ipanema/Orlicht darf nur bis zum Fahnenblattstadium eingesetzt werden. Aufgrund des geringeren Wirkstoffgehaltes werden bei Ipanema/Orlicht 0,4-0,5 l/ha empfohlen. Eine zusätzliche Kombination mit Herbiziden ist nicht möglich. Zwischen der Anwendung von Cerone/Ipanema/Orlicht und einem Herbizid sollte man etwa fünf Tage Abstand einhalten. Cerone/Ipanema/Orlicht muss immer zuletzt in den Tank gegeben werden.

Qualitätslabor voll in Betrieb

Das Service des Qualitätslabors St. Michael wird uneingeschränkt angeboten:

- Untersuchung der Milch-Qualitätsparameter als Basis für die Milchgeldauszahlung
- Untersuchung der Milch-Qualitätsparameter auf Einzeltierbasis (LKV-Proben)
- Milchträchtigkeitstests
- Akkreditierte Prüfstelle (ISO 17025) und Inspektionsstelle (ISO 17020): sowohl Untersuchungen von Trinkwasserproben als auch Inspektionen von Trinkwasserversorgungsanlagen
- Abwasseranalytik (Beprobung vor allem bepflanzter Bodenkörper – Pflanzenkläranlagen)
- Lebensmittelanalytik (Rohmilch ebenso genussfertige Milchprodukte wie Joghurt, Topfen, Käse sowie Fleischprodukte) und Hygienekontrollen

Kontakt: Qualitätslabor St. Michael, Bundesstraße 59, 8770 St. Michael, Tel. 03843/5110-0, E-Mail: labor@qlm.at

Milch- und Rindermä

Gastromarkt weggebrochen, Exporte sind teils zum Erliegen gekommen oder nur ers

Tiere werden teilweise nicht abgeholt und die Preise sinken“, schildert Franz Beck, Obmann der Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind, die prekäre Lage auf dem Rindermarkt. Der Verkauf im Lebensmittelhandel laufe zwar gut, „dies könne aber nicht durch das Wegbrechen der Gastronomie und des Exportes wettgemacht werden“. Und Beck bringt es auf den Punkt: „Das Angebot an Schlachttieren ist da, die Märkte fehlen.“

Hohe Verluste

Wenn Schlachthöfe Rinder nicht wie geplant abholen und länger am Betrieb stehen lassen, vergrößert sich für den Rinderbauern der Verlust. Höhere Produktionskosten durch längere Fütterung und ein höherer Futteraufwand verursachen höhere Schlachtgewichte, die dann sehr oft zu Abzügen führen. Besonders stark spüren das jene Betriebe, die spezielles Qualitätsfleisch erzeugen, wie etwa AMA-Gütesiegelfleisch: Werden Altersgrenzen oder Gewichtsgrenzen überschritten, drohen Preiseinbußen von zehn Prozent und höhere Futterkosten von fünf bis zehn Prozent.

Die Schlachthöfe übernehmen Schlachtrinder von den Bauern, schlachten und zerlegen sie und liefern das Fleisch an Abnehmer im In- und Ausland. Die Abnehmerseite lässt sich in Lebensmittelhandel, Gastronomie

„Es ist fatal: Tiere werden teils nicht abgeholt, die Preise sinken.“

Franz Beck, Obmann Erzeugergemeinschaft Steirisches Rind

und Großküchen sowie Export unterteilen, die etwa jeweils ein Drittel des Marktes ausmachen. In den vergangenen sechs Wochen sind der Absatz in der Gastronomie und die Exporte praktisch zum Erliegen gekommen. An den Lebensmittelhandel wird mehr Fleisch verkauft. Die Schlachthöfe kamen aber auch bezüglich des Personals unter Druck, arbeiten doch viele Fachkräfte aus Ungarn, Kroatien und Slowenien an den Schlachtbän-

dern, die teilweise Einreisebeschränkungen hatten.

Wir verzehren in Normalzeiten im Durchschnitt zwölf Kilo Rindfleisch pro Person und Jahr, die Hälfte davon außerhalb der eigenen vier Wände.

Mehr zuhause essen

Das sind sechs Kilo Rindfleisch pro Person und Jahr Außer-Haus beziehungsweise im Haushalt. Oder anders ausgedrückt: 115 Gramm pro Person in einer Woche – das ist weniger als eine Portion. Wenn Herr und Frau Österreicher eine zweite Portion pro Woche essen würden, also 230 Gramm, wäre der fehlende Absatz im Außer-Haus-Verzehr ausgeglichen. Das würde eine massive Stärkung des Inlandabsatzes bedeuten.

Die Agrarmarkt Austria will in den nächsten Wochen verstärkt die Verwendung von Rindfleisch in der Küche bewerben, um diesen Absatz anzukurbeln. Ein Schwerpunkt wird auch die kommende Grillsaison werden – mit der Hauptbotschaft: „Saftige Steaks vom eigenen Grill für die Familie“.

Rudolf Grabner



Corona bringt Erzeugerpreise stark unter

Rosemarie Wilhelm sprach mit den Verantwortlichen aller in der Steiermark tätigen Molkereien:	Einzelne EU-Länder rufen die Milchbauern auf, weniger zu liefern. Werden auch Sie diesen Schritt setzen?	Wie schätzen Sie den Markt in den nächsten Wochen und Monaten ein? Wie werden sich die Erzeugerpreise entwickeln?	Hat der Handel nach den österreichweiten Demonstrationen mehr für Milch und Milchprodukte bezahlt?
 <p>Johann Loibner ist Vorstand der Berglandmilch.</p>	Wir diskutieren im Moment viele Optionen, haben uns aber noch nicht konkret festgelegt. Es ist noch keine Entscheidung gefallen, deshalb kann ich einer solchen nicht vorgreifen.	Wir haben in zwei Wochen wieder die saisonale Jahresmilchspitze überschritten. Offen ist, wie die Witterung die künftigen Milchmengen beeinflusst. Wir hoffen, dass nachfrageseitig die coronabedingten Verwerfungen zeitnah spürbar weniger werden.	Wir sind mit unseren Handelspartnern in regelmäßigen Gesprächen und Preisverhandlungen. Manchmal mehr, manchmal weniger intensiv.
 <p>Jakob Karner ist Obmann der Obersteirischen Molkerei (OM).</p>	Nein. Jeder Lieferant entscheidet selbst, wie viel Milch er liefert. Die Molkerei versucht, die bestmögliche Vermarktung und Wertschöpfung zu erzielen. Die momentane Trockenheit kann dazu führen, dass in zwei Monaten die Anlieferung völlig anders aussieht.	Eine Prognose für die nächsten Monate ist nicht seriös darstellbar. Angesichts der aktuellen Marktlage ist kurzfristig das Halten der derzeitigen Milchpreise eine betriebswirtschaftliche Herausforderung. Das entscheidet schlussendlich der Vorstand.	Bei aufmerksamem Verfolgen der Flugblätter verschiedenster Handelsketten nach der österreichweiten Demonstration lässt sich leider keine positive Entwicklung der Preise für Milchprodukte feststellen.
 <p>Hermann Schachner ist Obmann der Landgenossenschaft Ennstal.</p>	Wir haben unsere Lieferanten bereits in zwei Mitteilungen aufgefordert, die Produktionsmengen zu reduzieren. Leider haben diese freiwilligen Appelle nicht gefruchtet.	Weltweit äußerst angespannt. Durch den Wegfall der Gastronomie und veränderter Lebens- und Essgewohnheiten wird sich die Lage in den nächsten Monaten noch verschärfen. Ein mengenmäßiges Überangebot hat den Preis noch immer unter Druck gebracht.	Ja, die Demonstrationen haben einiges bewirkt. Leider hat uns Corona die gute Situation zunichte gemacht – bei den verschiedenen Produkten in unterschiedlicher Höhe.
 <p>Leopold Gruber-Doberer ist Geschäftsführer der Milchgenossenschaft Niederösterreich (MGN)</p>	Bis Ostern waren Anlieferung und Absatz ausgewogen. Derzeit ist die Anlieferung höher als der Absatz, obwohl die Anlieferung gleich hoch wie im Vorjahr ist. Über den Anlieferungskompass haben wir den Lieferanten die ersten Marktsignale gesandt.	Der EU-Milchmarkt gerät zunehmend unter Druck, was sich an den Versandmilchpreisen widerspiegelt. Kommt es EU-weit zu keiner Anlieferungsreduktion oder kurzfristigen sonstigen Marktstützungen, wird sich das auf den Milchpreis negativ auswirken.	Die umgesetzten Preiserhöhungen wirkten für alle Produktgruppen und waren nur der Ausgleich für die gestiegenen Kosten der vergangenen Jahre.
 <p>Helmut Petschar ist Geschäftsführer der Kärntnermilch, die von oststeirischen Betrieben Milch abnimmt.</p>	Um den aktuellen Auszahlungspreis zu sichern, hat die Kärntnermilch für die Monate April und Mai eine Reduktion für alle Milchsorten von zehn Prozent beschlossen. Damit nehmen wir in diesen beiden Monaten rund eine Million Kilo Milch monatlich vom Markt.	Es ist zu erwarten, dass durch die allgemeine Entwicklung die Erzeugermilchpreise wieder massiv unter Druck kommen werden. Prognosen sind derzeit mehr als schwierig, da sich der Milchmarkt durch Corona kurzfristig und schnell verändert.	Die österreichweiten Demonstrationen des Bauernbundes vor Handelsketten waren ein notwendiges, gut verstandenes und wirksames Zeichen, das die Brisanz der Thematik verdeutlichte und die Verhandlungen mit den Handelsketten positiv beeinflusste.

rkte in Turbulenzen

schwert möglich. Mehrabsatz im Handel kann Ausfall nicht kompensieren.



Druck. LUNGHAMMER

Das weltweite Milchaufkommen steigt unaufhaltsam. Im Vergleich zum Vorjahr hat die EU im ersten Quartal um knapp zwei Prozent mehr produziert. Die Milchpreise in der EU haben sich in den ersten Monaten dieses Jahres weitgehend stabil entwickelt. Außerhalb der EU waren sie teilweise spürbar höher als im Vorjahresvergleich.

Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie haben sich die Verhältnisse am Milchmarkt verändert. In allen betroffenen Ländern hat der Absatz der Milchprodukte im Lebensmitteleinzelhandel angezogen, jener in der Gastronomie ist eingebrochen.

Auch die Abwicklung von Exportgeschäften ist erschwert. Die Preise haben daraufhin deutlich nachgegeben, wie die Entwicklung der Preise für Butter und Magermilchpulver am Weltmarkt zeigen.

Nervöse Märkte

Eine Abwärtsbewegung der Preise lässt sich auch am Kieler Rohstoffwert des ife-Instituts in Kiel ablesen. Dieser Wert bezieht sich auf die Verwertungserlöse von Magermilchpulver und Butter. Für den Monat März wurde er

auf 32,1 Cent pro Kilo gesenkt. Der Börsenmilchwert zeigt weiter nach unten. Fakt ist auch: Selbst wenn die Notierungen der Börsen Vorboten des tatsächlichen Marktes sind, müssen die Auszahlungspreise der Molke-

„Märkte sind nervös: Jetzt ist Bekenntnis des Handels zu Regionalem wichtig.“

Peter Stückler, Milchwirtschaftsexperte der Kammer

reien nicht so stark fallen wie die Indikatoren. Die steirischen Molkereien haben in einer Phase großer Unsicherheit die März-Auszahlungspreise auf April verlängert.

Die Corona-Krise wird nach der Einschätzung von Wirtschaftsforschungsinstituten und internationalen Organisationen zu einer starken globalen Rezession führen. Das genaue Ausmaß und die Folgen für die Milchwirtschaft sind derzeit noch nicht ge-

nau absehbar, da in den vergangenen Jahren keine Ereignisse mit einer vergleichbaren globalen Dimension vorhanden sind. Es ist aber von einem kurzfristigen Rückgang der Milchpreise in vielen Teilen der Welt auszugehen, nachdem die Erlöse für Milchprodukte merklich nachlassen. Die EU-Kommission reagiert mit 30 Millionen Euro für private Lagerhaltung von Magermilchpulver, Butter und Käse.

Regional-Bekenntnis!

Jetzt ist aber auch der Lebensmitteleinzelhandel aufgefordert, sich zu Produkten aus Österreich zu bekennen. Die heimische Milchwirtschaft stellt Produkte jedenfalls ausreichend zur Verfügung. Sie sorgt für Versorgungssicherheit mit hochqualitativen Erzeugnissen.

Auch in Zeiten von Homeoffice funktioniert in Österreich die Milcherzeugung auf den Höfen sowie die Milchabholung und die Verarbeitung der Molkereien wie in Normalzeiten! Auch die Konsumenten müssen jetzt mit dem Griff zu heimischer Markenware ihren Beitrag leisten.

Peter Stückler

KURZMITTEILUNGEN



Kontaktlose Versteigerungen waren erfolgreich.

Rinder vermarktet

Unter höchsten Sicherheitsvorkehrungen konnten in Traboch und Greinbach 2.200 Kälber und NutZRinder vermarktet werden. Deutlich mehr als eine Million Euro an bäuerlichen Einnahmen aus dem Viehverkauf hat die Rinderzucht Steiermark somit ermöglicht. Trotz Corona-Krise gelang es der Rinderzucht Steiermark, zusätzlich rund 300 Zuchtrinder über Ab-Hof-Exporte und Vermittlung zu verkaufen und so Erlöse für die Mitglieder sicherzustellen. Aktuell ist davon auszugehen, dass mit Mai auch wieder Zuchtrinderversteigerungen unter Einhaltung der behördlich vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen stattfinden können. Die Online-Zuchtrindermarkt „Kuh4You“ ermöglicht den Verkauf von Zuchtrindern im Internet mit Qualitätskriterien herkömmlicher Versteigerungen. „Die von uns entwickelte Plattform boomt und hat starkes internationales Interesse geweckt“, sagt Geschäftsführer Reinhold Pflieger.

Leistungsprüfung zu Corona-Zeiten

Nachdem aufgrund der Corona-Krise der Landeskontrollverband am 16. März seine Serviceleistungen vorübergehend einstellen musste, erfolgte am 20. April der Neustart. Wie erfolgt nun die Leistungsprüfung unter „Corona-Bedingungen“? Im Vorfeld der Durchführung der Leistungsprüfung muss der Betriebsleiter auf die erforderlichen Schutzmaßnahmen hingewiesen und die Zustimmung zur Durchführung der Tätigkeiten eingebracht werden. Bei bekannten Fällen von Covid-19 in der Familie des Betriebsleiters darf keine Leistungsprüfung durchgeführt werden. Die Mitarbeiter des Landeskontrollverbandes arbeiten auf Basis einer Arbeitsanweisung, die strenge Sicherheitsmaßnahmen in Bezug auf eine mögliche Übertragung des Virus vorsieht. Die strikte Einhaltung dieser Maßnahmen ist Voraussetzung für die Durchführung der Tätigkeiten während der Dauer der Pandemie. Die Leistungsprüfung stellt nicht nur die Basis der Rinderzucht dar, sondern ist auch ein wichtiges Qualitätssicherungsinstrument der heimischen Milchwirtschaft. Die tierindividuellen Daten geben wichtigen Aufschluss über den Gesundheitszustand der Tiere und erforderliche Anpassungen im Bereich des Herdenmanagements. Zahlreiche Betriebe benötigen diese Information für die tägliche Arbeit am Betrieb, um das Management anzupassen und die Tiergesundheit abzusichern. Somit muss die Dienstleistung des Landeskontrollverbandes als kritische Infrastruktur angesehen werden. Dies bestätigt auch das Landwirtschaftsministerium auf der Homepage: „Die Tierzucht, einschließlich der Besamung, ist Teil der Ausübung der beruflichen Tätigkeit im Rahmen der Landwirtschaft. Tätigkeiten zum Zwecke der tierzüchterisch erforderlichen Selektionsmaßnahmen, einschließlich des Transports der Tiere, sind zulässig“.

Ist der Lebensmittelhandel aufnahmefähig? Ist Preisdruck spürbar und wie wirkt sich der fehlende Gastromarkt aus?	Wie schätzen Sie die künftigen Exportmöglichkeiten von Versandmilch sowie von Milchprodukten und Käse ein?	Was bedeuten wirtschaftliche Schwierigkeiten in unseren Nachbarstaaten für den heimischen Milchmarkt?	Zur Rolle der EU: Welche Sicherheitsnetze sollen aufgespannt werden? Üben Sie diesbezüglich Druck aus?
Die Frage ist immer, ob der Konsument aufnahmefähig ist und wie sehr die Krise und die Berichterstattung darüber sein konkretes Konsumverhalten beeinflusst und vor allem auch verändert. Das aktuelle Fehlen des Gastromarktes spüren wir sehr stark.	Wir versenden aktuell keine Milch. Wir exportieren Käse und andere Fertigartikel und sind dabei größtenteils in mittelfristigen Verträgen gebunden.	Die Frage ist, wie sich das Konsumverhalten geändert hat beziehungsweise wie es sich ändern wird? Da sich die Situation täglich ändert, wäre jede Aussage nur Kaffeesudleserei.	Wir befürworten die Idee der Unterstützung der privaten Lagerhaltung genauso wie jene einer freiwilligen Lieferrücknahme, die von der öffentlichen Hand finanziert wird.
Der Preisdruck wird weiter gegeben sein. Den Molkereien, die stärker die Gastromärkte bedienen, fehlen natürlich auch entsprechende Umsatzmengen.	Künftige Exportmöglichkeiten mit entsprechenden Preisschwankungen werden gegeben sein, wobei die Spotmärkte in den nächsten Wochen stark unter Druck geraten.	Wirtschaftliche Schwierigkeiten in unseren Nachbarstaaten bedeuten in jedem Fall einen Kaufkraftverlust und damit leidet die Wertschöpfung.	Hier geht es um die Sicherheitsnetze für Pulver und Butter, wobei dadurch das Marktproblem nur zeitlich verschoben wird. Anzudenken wären Mengenbegrenzungsprogramme. Darüber hinaus wird dies eine Frage der weiteren Belastbarkeit des EU-Budgets.
Bedingt. Der Preisdruck wird größer. Katastrophal ist es speziell für Molkereien, die stark im Gastrogewerbe sind. Bei unseren Affineur-Käsen müssen wir einen Einbruch von bis zu 80 Prozent hinnehmen.	Sehr schwierig, weil alle Länder von der Corona-Krise betroffen sind. Der italienische Markt fehlt besonders. Bei unseren Car-to-Can-Produkten verlieren wir speziell am spanischen und italienischen Markt etwa 20 Prozent unserer Mengen.	Mit einem Exportanteil von fast 40 Prozent treffen uns die Probleme der Nachbarstaaten sehr hart. Die Konsum- und Essgewohnheiten haben sich massiv verändert. Weil weniger häufig eingekauft wird, bleiben Spezialitäten wie Eiskaffee in den Regalen.	Ich hoffe, dass die EU unsere Branche unterstützt. Die österreichische Milchwirtschaft fordert von der EU dringende Maßnahmen. Da die Situation für die Milcherzeuger und Verarbeiter schon vor Corona nicht rosig war, ist rasche Unterstützung notwendig!
Der Außer-Haus-Verzehr ist deutlich zurückgegangen. Durch das Schließen der Gastronomie sind zwischen 20 bis 30 Prozent Mengenrückgang zu verzeichnen. Diese fehlenden Mengen werden vom Lebensmittelhandel nicht aufgefangen.	Die Exportmärkte werden in nächster Zeit schwieriger. Durch das Auslaufen der EU-Milchquote sind um fast 20 Milliarden Kilo mehr auf den Markt gekommen. Diese Mehrmengen wurden im Wesentlichen am Weltmarkt abgesetzt, der jetzt schwächelt.	Aufgrund der Exportabhängigkeit Österreichs im Bereich Milch und Rindfleisch wirken sich derartige Marktverwerfungen klarerweise negativ auf Österreich aus.	Die Intervention und private Lagerhaltung verhindern einen Marktzusammenbruch, dämpfen aber längerfristig den Preis. Besser wäre, die unverkäufliche Milch nicht zu produzieren. Jetzt wäre aber die Chance, die Milchwirtschaft in der EU neu zu denken.
Gastronomie und Großhandel sind weggebrochen, was trotz verstärkter Vorratseinkäufe im Lebensmittelhandel nicht wettzumachen war. Der folglich überschüssige, der nur über Aktionen zu verkaufen wäre, bringt den Milchpreis massiv in Gefahr.	Der freie Warenverkehr läuft derzeit relativ stabil. Auch im Export sind die Mengen im Lebensmittelhandel gestiegen.	Die Absätze im Einzelhandel sind gestiegen und die Produktionen für die Gastronomie sind gestoppt.	Um den gesamteuropäischen Markt zu unterstützen, wäre die Einführung eines Mengenregulierungssystems beziehungsweise auch die private Lagerhaltung von Magermilchpulver, Butter und Käse in der EU zu eröffnen, zielführend.

Märkte



Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	2,55 – 2,90
Qualitätsklasse II	2,35 – 2,50
Qualitätsklasse III	2,00 – 2,30
Qualitätsklasse IV	1,50 – 1,95
Altschafe und Widder	0,40 – 0,80

Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 bis 23 kg warm, ohne Innereien, je kg netto ohne Zuschläge

Klasse E2	5,90	Klasse E3	5,30
Klasse U2	5,50	Klasse U3	4,90
Klasse R2	5,10	Klasse R3	4,50
Klasse O2	4,50	Klasse O3	4,10
ZS AMA GS	0,90	ZS Bio-Austria	1,00
Schafmilch-Erzeugerpreis, März	0,94		
Kitz, 8 bis 12 kg SG, kalt	7,00		

Steirerfische

Erhobene Preise ab Hof, je kg inkl. Ust.

Karpfen	7,50	Silberamur	5,90
Amur	7,90	Zander	22,90
Wels	15,80	Regenbogenforelle	11,90
Stör	14,90	Lachsforelle	12,50
Hecht	19,90	Bachsaibling	12,90

Schlachtgeflügel

Quelle: AMA-Marktbericht	2020	2019
Österr.-Erzeuger-Preis Ø, März, je 100 kg	273,57	230,5
EU-Erz.Preis Ø, März, je 100 kg Masthuhn bratfertig zugestellt, lose, Wo.16, je kg	193,61	184,34
	2,38	2,88
Schlachtungen in 1.000 Stk., Februar	7.066	6.633

Qualitätswildfleisch

Erhobene Preise je kg, Verband landwirtschaftlicher Wildtierhalter, www.wildhaltung.at

Rotwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00
Damwild, grob zerlegt	8,00 – 9,00

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Schwarzwild (in der Schwarte)	bis 20 kg	0,50
	20 bis 80 kg	0,80–1,00
	über 80 kg	0,50
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	bis 8 kg	1,00
	8 bis 12 kg	1,50
	über 12 kg	2,20
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,00
	II.Q.	1,50–2,00

Getreideerzeugerpreise Steiermark

Erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 18

Futtergerste, ab HL 62	145 – 150
Futterweizen, ab HL 78	165 – 170
Mahlweizen, ab HL 78, 12,5 P.	185 – 190
Körnermais, interv.fähig	135 – 140
Sojabohne, Speisequalität	305 – 310

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steirischen Landesproduktenthandel für die KW 18, ab Lager, je t, ab Mai

Sojaschrot 44% lose	380 – 385
Sojaschrot 44% lose, o.GT	440 – 445
Donausojas 44%	460 – 465
Sojaschrot 48% lose	390 – 395
Rapsschrot 35% lose	285 – 290

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	18 – 24
Heu Großballen ab Hof	16 – 23
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Stroh Kleinballen zugestellt	16 – 26
Stroh Großballen geschnitten zugest.	12 – 16
Stroh Großballen gemahlen zugest.	17 – 21

Futtermittelpattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steirischen Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28 – 34
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 31
Reg. Zustellkosten je Ballen	7 – 15
Press- u. Wickelkosten	14 – 17,5
Presskosten	6 – 8,20
Wickelkosten 6-fach	8 – 9,30

Grünland in Schuss halten

Grünlandbetriebe müssen sich auf Trockenheit einstellen und die jetzt richtigen Maßnahmen treffen.

Das erste Quartal 2020 bereitet der Grünlandwirtschaft große Sorgen. Bis Ostern fehlten im Großteil der Gebiete südlich des Alpenhauptkammes 50 bis 80 Prozent der üblichen Niederschlagsmenge. Die letzten zwei Wochen brachten eine Entspannung in der Weststeiermark, während in der Oststeiermark sowie im Murtal noch immer dringend Niederschlag

für den ersten Aufwuchs benötigt wird. Grünland benötigt von allen landwirtschaftlichen Kulturen am meisten Wasser, da vorwiegend die grüne Blattmasse geerntet wird. Als grünlandfähige Lage gilt, wenn im Mittel der Jahre mindestens 800 Millimeter Niederschlag, am besten gut verteilt, fallen. Die heißen, trockenen Phasen werden in den Sommermo-

naten häufiger auftreten. Die Grünlandbetriebe müssen sich darauf einstellen, auch bei der Weidehaltung und den Nachsaaten. Hier Tipps, was jetzt im Frühjahr getan werden kann:

Die Vorweide sollte in den meisten Gebieten Ende April abgeschlossen sein und nach den Regenfällen in die Regelweide übergehen. Vorweide bedeutet, dass vor dem eigent-

lichen Weidebetrieb die Tiere auf das sehr junge Gras treffen und die ersten Triebe verbeißen – „die Tiere gewöhnen sich an das Gras, und das Gras an die Tiere“. Dadurch gehen die Weidegräser in die Bestockung, so kann sich ein dichter Rasen bilden. Die Vorweide ist bei allen Weidesystemen mit Ausnahme der extensiven Hutweiden günstig.

Kurzrasenweide und Koppelweide

Kurzrasenweide: Bei der Kurzrasenweide wird eine Dauerweidefläche ständig bestoßen – bei einer Wuchshöhe von etwa sieben Zentimeter über das gesamte Jahr. Bei Vollweide mit Rindern wird das bei einer Besatzstärke von etwa 0,2-0,4 GVE/ha erreicht, bei Halbtages- und Stundenweide entsprechend weniger. Dieses System ist bei Sommertrockenheit besonders anfällig, weshalb zu Koppelweide geraten wird.

Koppelweide: Die Weidefläche wird nach der Vorweide in vier bis sechs Koppeln eingeteilt, die in einem Abstand von 2-3 Wochen bestoßen werden (3-5 Tage je Koppel). Dadurch sollte bei Weideeintrieb eine Wuchshöhe von etwa 12 Zentimeter erreicht werden. So steht mehr Vorrat auf der Fläche und eine Überweidung der schmackhaften Weidegräser wird vermieden. Eine Englisch-Raygras (*Lolium perenne*) Pflanze benötigt bei wüchsigen Bedingungen etwa zwei Wochen, um einen neuen Bestockungstrieb anzulegen. Ist der Verbiss häufiger, leiden die Pflanzen. Die genannten Werte sind als Richtschnur zu verstehen, an der man sich orientieren kann. In der Praxis schaut der Umtrieb jedes Jahr anders aus. Ein bis zwei Ersatzkoppeln auf den Mähwiesen sollten als

Reserve jedenfalls angelegt werden. Meistens merkt man im Mai, ob die Witterung günstig verläuft, dann braucht man die Reserven nicht und es kann eine Koppel sogar aus dem Umtrieb genommen werden, um eine Düngung mit verdünnter Gülle durchzuführen.

Nach einer Wirtschaftsdüngergabe sollte vier Wochen bis zur Nutzung gewartet werden, meistens wird die Koppel dann mit dem ersten Schnitt mitgemäht. Wird es trocken, können die Reservekoppeln nach dem ersten Schnitt in den Koppel-Umtrieb integriert werden.

Nachsaaten

Bei der Wahl des richtigen Zeitpunktes ist guter Rat teuer, es gilt der Spruch „egal, wann, feucht muss es sein“, wobei die Feuchtigkeit bis etwa drei Wochen nach der Saat halten soll. Weideflächen können das ganze Jahr über nachgesät werden, da die Bestände kurzgehalten werden und die Sämlinge sich etablieren können. Bei großflächiger Beweidung (Koppeln) teilen sich die Tiere auf der Fläche auf und vertreten im Verhältnis weniger Pflanzen. Daher kann die Nachsaat während der Weidesaison erfolgen. Bei Portionsweide, vor allem

bei der Nachweide auf Schnittwiesen angewendet, sollte erst nach dem Weidedurchgang gesät werden – hier ist der Vertritt größer. Die Nachsaat von Schnittwiesen sollte für das Frühjahr bereits abgeschlossen sein, ansonsten ist ein Schröpfschnitt drei Wochen nach der Saat notwendig. Die junge Saat kann andernfalls im Aufwuchs der Altnarbe ersticken. Bei großflächigen Engerlingschäden im Berggebiet kann auch jetzt noch gesät werden, da der Boden offen genug ist und die noch vorhandenen Gräser (meistens Knautgras und Timothe) als „Deckfrucht“ dienen können.

Eine Schlitzsaat hat sich im Frühjahr bei trockenen Bedingungen und offenem Boden bewährt. Striegel sind bei Engerlingschäden weniger geeignet, da sie die abgestorbenen Pflanzenreste „auskehren“. Eine Neuanlage sowie starkes Striegeln im Frühjahr (den Filz auskehren) kostet in den meisten Fällen Ertrag. Andernfalls können Nachsaat-Striegel sehr gut für die Nachsaat nach den Schnitten verwendet werden. Die vorhandene Restfeuchte im Boden geht zusätzlich verloren, wenn jetzt eine Bodenbearbeitung durchgeführt wird.



Weidefläche nach der Vorweide in Koppeln einteilen.

LK

Wolfgang Angeringer

Rundholzabfuhr ist ins Stocken geraten

Normale Ernteaktivitäten und Pflegeeingriffe auf günstigeren Marktzeitpunkt verschieben.

Grundlage für ein gutes Holzgeschäft ist ein gültiger Kaufvertrag. Darin sind meist sogenannte Kalamitätsklauseln enthalten. Da zahlreiche Formulierungen in diesen Schlussbriefen dem unternehmerischen Wohlverhalten nicht ganz entsprechen, beschloss Forst Holz Papier am 30. Oktober 2019 folgende gemeinsame Vorgehensweise: „Im Falle einer Kalamität, die innerhalb der Vertragslaufzeit zu einer erheblichen Marktbeeinflussung in Österreich führt, kann zwischen den Vertragspartnern die weitere Vorgehensweise betreffend mengen- und zeitmäßiger Erfüllung des noch nicht produzierten Rundholzes der bestehenden Verträge vereinbart werden.“

Bereits vertragskonform produziertes Holz ist demnach nicht von einer Kalamitätsklausel betroffen. Die Abfuhr und Übernahme sind klar in den österreichischen Holzhandelsusancen definiert, und besagen, dass nach erfolgter Bereitstellungsmeldung an den Abnehmer das Holz binnen sieben Tagen abgefrachtet und binnen weiterer drei Tage übernommen werden muss.

Kaum Rundholzufuhr

Dennoch haben die meisten Sägewerke die Rundholzufuhr gestoppt beziehungsweise stark gedrosselt, um fehlende Schnittholzaufträge und damit verbundene Minderproduktion zu kompensieren und ihre Rundholzlagerräume abzubauen.

Wann die Schnittholzproduktion wieder gesteigert werden kann, hängt von der Regierung, vom Baugewerbe und den Exportmöglichkeiten ab.

Industrieholz gefragt

Ein kleiner Lichtblick ist die Steigerung der Nachfrage nach Industrieholz, die sich bei einer Minderproduktion der Säge ergeben muss. Die Frage ist, wie schnell sich die gedrosselten Lieferungen an Industriehackgut am Markt bemerkbar machen, da die Vorlager der Zellstoff- und Papierindustrie meistens gefüllt sind. Zellstoff und Papier sind gut nachgefragt. Mit der Trockenheit steigt das Borkenkäfer-Risiko auch in der Steiermark. Speziell in der Obersteiermark gibt es noch

Winterschäden. Waldhygiene, Schadholzaufarbeitung und Abfrachtung haben oberste Priorität.

In der Steiermark werden bereits Nasslager eingerichtet und befüllt. Weitere sind in der Phase der Bereitstellung.

Menge und Angebot

Am Holzmarkt spricht man aktuell kaum von Preisen, Mengen und Angebot sind Maßstäbe und Inhalte bei „Verhandlungen“. Daher wird geraten, normale Ernteaktivitäten und Pflegeeingriffe auf einen günstigeren Marktzeitpunkt zu verschieben. Wichtig: Eigene Waldbestände laufend auf Borkenkäferbefall kontrollieren!

Klaus Friedl



Trockenheit wird in vielen Teilen der Steiermark zu Ertragsausfällen im Grünland und Futterbau führen. Daher Futterengpässen vorbeugen!
KARRER/LK

Zehn Tipps zur Fütterung in Trockenzeiten

Damit es bei anhaltender Trockenheit in den kommenden Monaten nicht zu großen Futterengpässen kommt, muss rasch gehandelt werden.

1 Überweidung vermeiden!

Betriebe mit Weidehaltung müssen die Weidezeiten begrenzen oder die Weiden in Koppeln unterteilen. So wird eine Überweidung vermieden. Wenn es nach einer längeren Trockenperiode wieder Niederschläge gibt, müssen die Rinder vorsichtig auf den üppigen Weideaufwuchs in neuen Koppeln umgestellt werden, damit es zu keinen Blähungen kommt.

2 Nur wenig anwelken!

Grassilagen nicht zu stark anwelken, um unnötige Atmungs- und Bröckelverluste zu vermeiden. Zudem konzentriert sich in trockener Silage sehr viel Zucker, die Säurekonzentration bleibt aber aufgrund der fehlenden Flüssigkeit niedrig. Die Silage kann sich deshalb im Sommer rasch erwärmen.

3 Futterverluste vermeiden!

Im Lager sollten Futter-

verluste vermieden werden. Die Silofolie muss übrigens laufend auf Beschädigungen hin überprüft werden. Ganz besonders bei Rundballen gibt es nämlich immer wieder unnötige Verluste durch Löcher in der Folie.

4 Futterplan erstellen!

Es ist ratsam, einen Futterplan zu erstellen und eventuelle Grundfutterzukaufe rechtzeitig zu planen. Der Grundfutterbedarf für das kommende Jahr muss berechnet oder über die Erfahrungswerte der letzten Jahre ermittelt werden. Bei zu geringen Erntemengen muss rechtzeitig fehlendes Futter zugekauft beziehungsweise der Viehbestand an die Futtermenge angepasst werden. Besonders wichtig ist, neben der Menge auf die entsprechende Qualität zu achten.

5 Zwischenfrüchte aufbauen!

Im Falle, dass es möglich ist, sollten diese nach der Ernte der Hauptfrucht angebaut werden. Zwischenfrüchte können in kurzer Zeit viel Ertrag liefern, haben zum Teil sehr gute Futtereigenschaften, können frisch vom Feld gefüttert oder siliert werden.

6 Bei niedrigem Preis kaufen!

Getreide beziehungsweise auch anderes Kraftfutter sollte stets in ausreichender Menge gekauft werden – und zwar dann, wenn der Preis niedrig ist. Dazu müssen natürlich auch genügend Lagerkapazitäten für eine Saison vorhanden sein oder es müssen solche geschaffen werden.

7 Feuchte Kraftfuttermittel lagern!

Größere Betriebe beziehungsweise Betriebe mit Mischwagen können auch feuchte Kraftfuttermittel am Betrieb konservieren und einlagern. Dazu zählen beispielsweise Biertreber, Nassschnitzel, aber auch Feuchtmals. Ebenso können allerdings auch Obsttrester, Futterrüben oder Kartoffeln an Rinder gefüttert werden.

8 Stroh als Ersatz!

Bei Tieren, die einen geringeren Nährstoffbedarf haben, wie trockenstehende Kühe und Jungvieh ab dem zweiten Lebensjahr, kann ein Teil des Grundfutters durchaus durch Stroh – eventuell auch mit Getreide, Kleien oder Trockenschnitzel kombiniert – ersetzt werden.

9 Kraftfuttermenge erhöhen!

Kühe mit hoher Milchleistung können mit höheren Kraftfuttermengen als üblich versorgt werden. Dabei darf aber die Tiergesundheit nicht gefährdet werden. Kraftfuttermengen über 40 Prozent in der Trockenmasse der Ration sind kritisch.

10 Pansenschonendes Kraftfutter verwenden!

Das Kraftfutter muss unbedingt pansenschonend sein. Mais, Trockenschnitzel oder Kleien sind diesbezüglich gut geeignet. Einige Futtermittelfirmen bieten aber auch spezielle faserreiche Fertigfuttersorten zum Strecken der Ration an.

Diese sind zwar pansenschonend, enthalten aber relativ wenig Energie. Auf ausreichende Mineralstoff- beziehungsweise Salzversorgung ist unbedingt zu achten. Bei Rationen mit hohem Kraftfutteranteil können Mineral- oder Kraftfutter mit Lebendhefe oder auch Puffersubstanzen wie Natriumbikarbonat und Magnesiumoxid pansenstabilisierend wirken.

Karl Wurm



Erntetechnik Neuheiten PHÖNIX 2020

„In der von Ascon3 gebauten Phönix 2020 setzen wir auf Qualität mit bewährten Schwerpunkten: Edelstahl, SKF-Lager und professionelle Fertigungsbetriebe in der Region. Weiterentwicklungen der Erntemaschine entdecken Sie beim Brecherpaket, dem Dreschrotor, beim Abtanken und mehr. Auf Nachrüstbarkeit in bestehende Maschinen legen wir weiterhin großen Wert. Neu! Mit dem AERO F1 legen wir unseren patentierten Kürbisschieber neu auf, der 25 Prozent mehr Flächenleistung verspricht!“



Franz Matzer | ascon3.at | 0664 1618097



Bauern liefern Grazer Krauthäuptel an Caritas. LK

Grazer Krauthäuptel für die Caritas

Die Corona-Krise lässt auch die Grazer Krauthäuptel-Bauern aus der Not eine Tugend machen. Sie ernten den ersten frisch-knackigen Liebessalat der Steirerinnen und Steirer vom Feld heuer mit erfrischend-fröhlichen Schutzmasken im Krauthäuptel-Design und bringen so einen Farbtupfer in den Coronaalltag. Mehr als 15 Millionen Stück von diesem vitaminreichen und kalorienarmen Gemüse werden pro Jahr in der Steiermark geerntet. Die Bauern liefern heuer auch an die Caritas 40 Kisten mit frischem Grazer Krauthäuptel sowie 100 hochwertige Schutzmasken.

Ölkürbis-Untersaaten sind günstige Begrünungen

Im Frühjahr eingesät, wächst die Untersaat zu einer schönen, winterharten Gründecke heran.

Der Ölkürbis ist für viele Ackerbauern eine interessante Alternativkultur, da sich durch Untersaaten hinsichtlich Humusaufbau und Langzeitbegrünung viel erreichen lässt. Die Untersaaten werden Ende Mai bis Anfang Juni (letztmöglichster Zeitpunkt der Kürbishaacke) eingesät und entwickeln sich unter dem Blätterdach der wachsenden Hauptfrucht. Nach der Kürbisernte ist eine vollständige Begrünung vorhanden, die problemlos über den Winter kommt. Die Bodenbedeckung hat viele Vorteile für das Bodenleben, die Gareförderung im Boden und den Erosionsschutz.

Die Anlage der Begrünung erfolgt ohne zusätzliche Bodenbearbeitung, die vielfältigen Orga-

nismen im Boden werden lange nicht gestört und können sich gut entwickeln. Die Krümelstruktur und Lebendverbauung werden durch intensive Durchwurzelung verbessert.

Die Einsparung eines Bodenbearbeitungsvorganges hilft Ressourcen zu sparen und wirkt sich positiv in der CO₂-Bilanz des Betriebes aus.

Der Pflanzenbewuchs der Untersaat versorgt das Bodenleben mit Nahrung, erhöht die biologische Aktivität, den Humusaufbau und die Wasserspeicherfähigkeit im Boden nachhaltig.

Untersaaten sorgen für Unkrautunterdrückung, Beschattung der Kürbisfrüchte und Verdunstungsschutz.

Zudem lassen sich die Früchte vor der Ernte auf Untersaaten leichter zusammenschieben.

Die lebende Pflanzendecke im Herbst und über den Winter stellt einen guten Erosionsschutz dar.

So wird es gemacht

Die Einsaat erfolgt vor dem Reihenschluss (beim letzten Hacktermin) mit einem APV-Streuer, einer Kleegeige oder mit dem Düngerstreuer (Saatgut eventuell mit Sand mischen). Nach der Saat empfiehlt sich ein seichtes Einstriegeln. Vorsicht ist beim chemischen Pflanzenschutz geboten – eine Bandspritzung ist anzuraten, weil die im Kürbis gängigen Pflanzenschutzmittel eine Bodenwirkung haben, die der Untersaat



Kleegrassuntersaat zur Kürbisblüte LK

schaden würden. Die Verwendung von Mischungen ist vorteilhaft, weil dadurch Vorzüge wie bessere Bodenlockerung und vielschichtige Durchwurzelung des Bodens zum Tragen kommen. Empfohlen werden Klee-Grasmischungen (Weißklee, Rotklee, Schwedenklee) + Raygräser. Es hat sich gezeigt, dass der Schwedenklee und der Weißklee eine bessere Schattenverträglichkeit haben und sich so gut für Untersaaten eignen. Praxiserprobte Mischung: 9 kg/ha Englisches Raygras + 3 kg/ha Schwedenklee

Die Untersaat ist keine wesentliche Licht- und Wasserkonkurrenz für die Ölkürbispflanzen. Kosten werden durch die Vorteile aufgewogen.

Rindermarkt



Marktvorschau

1. bis 31. Mai

Zuchtrinder	5.5. Traboch, 10.30 Uhr
Nutzrinder/Kälber	5.5. Greinbach, 11 Uhr
	12.5. Traboch, 11 Uhr
	19.5. Greinbach, 11 Uhr
	26.5. Traboch, 11 Uhr

EU-Marktpreise

Jungstierfleisch R in Euro/100 kg Schlachtgewicht, kalt, Woche vom 13. bis 19. April

		Tendenz/Woche
Dänemark	320,72	-0,95
Deutschland	353,78	+2,49
Spanien	348,66	-5,84
Frankreich	364,83	-1,99
Italien	332,19	-27,9
Österreich	340,05	+4,56
Polen	271,85	-2,12
Slowenien	311,42	-4,74
EU-28 Ø	343,19	-0,33

QUELLE: EUROPÄISCHE KOMMISSION

AMA-Preise frei Rampe Schlachthof

13. bis 19. April, inkl. Transport sowie Zu- und Abschläge

	Österreich	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	Durchschnitt	3,59	2,71	3,67
	Tendenz	+0,02	+0,15	+0,24
U	Durchschnitt	3,56	2,52	3,40
	Tendenz	+0,01	+0,04	+0,03
R	Durchschnitt	3,47	2,38	3,12
	Tendenz	+0,05	+0,02	±0,00
O	Durchschnitt	2,97	2,14	2,50
	Tendenz	-0,04	+0,03	+0,16
E-P	Durchschnitt	3,53	2,26	3,26
	Tendenz	+0,03	+0,02	+0,02

ERMITTLUNG LAUT AMA, VIEHMELDEVO BGBl. 255/2014

AMA-Preise Österreich

frei Schlachthof, 13. bis 19. April

Kategorie	Ø-Preis	Tendenz
Schlachtkälber	5,42	-0,12

Rindernotierungen, 27. April bis 2. Mai

EZG Rind, Qualitätsklasse R, Fettklasse 2/3, in Euro je kg, exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Kategorie/Basisgewicht kalt	von/bis
Stiere (310/470)	3,23/3,27
Ochsen (300/440)	3,23/3,27
Kühe (300/420)	1,90/1,94
Kalbin (250/370)	2,67
Programmkalbin (245/323)	3,23
Schlachtkälber (80/110)	k.A.

Zuschläge in Cent: AMA: Stier: -18 M. 36, -20 M. 29; Ochse -30 M. 25, Kalbin -24 M. lt. Kalbinnenpreismaske 49; Schlachtkälber 20 Jungstier -21 M., 314/441: 5 Bio: Ochse 72, Kuh 63, Kalbin 90, M GT-frei: M+/M++ Kuh 20; Kalbin ab 24 M. 15

Notierung Spezialprogramme

ALMO R3 (340/420), 20-36 Monate	4,25
Aufschlag U	0,15
Styriabeef, JN-Proj. R2/3, ab 190/200 kg	4,75
Murbodner-Ochse (EZG)	4,50

Steirische Erzeugerpreise

Totvermarktung, April, auflaufend bis KW 17, inklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	3,67	-	-
U	3,60	2,43	3,37
R	3,50	2,21	3,32
O	3,08	1,96	2,73
Summe E-P	3,55	2,12	3,33
Tendenz	-0,21	-0,22	-0,33

Lebendvermarktung

20. bis 26. April, inkl. Vermarktungsgebühren

Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Pr.	Tend.
Kühe	741,7	1,22	+0,08
Kalbinnen	422,7	1,95	-0,13
Einsteller	380,4	2,19	-0,05
Stierkälber	123,1	3,95	+0,05
Kuhkälber	120,6	3,28	+0,15
Kälber gesamt	122,6	3,81	+0,05

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Melkroboter und ges

Automatische Melksysteme und gesunde Euter sind kein Widerspruch. Denn nicht die

Analysedaten nutzen

■ **Der größte Vorteil** eines automatischen Melksystems liegt in den tagesaktuell verfügbaren Daten. Diese Daten stellen die Basis für gezieltes und vorzeitiges Handeln dar. Gut geführte Betriebe analysieren mindestens zweimal täglich Daten, Listen, Kennzahlen und reagieren entsprechend!

■ **Auffällige Tiere** werden gezielt betrachtet und notwendige Maßnahmen gesetzt. Für eine exakte Entscheidungsfindung ist eine genaue Analyse der Daten die Basis. Das Management unterscheidet sich hier wesentlich. Erfolgreiche Betriebe wissen über Schwankungen der Eutergesundheitsparameter ihrer Tiere Bescheid, kennen ihre Problemtiere und den Leiterreger für Euterprobleme. Sie wissen, welche Maßnahmen erfolgreich sind und haben ein angepasstes Behandlungsregime. Medikamentöse Maßnahmen sind übrigens nicht immer notwendig. Die Grenzen für Behandlungen sind genau definiert. Auch das Management rund um das Trockenstellen verläuft nach festen Kriterien.

■ **Damit es im Betrieb** zu keinen Übertragungen von Krankheitserregern kommt, wird auf die Funktionsfähigkeit der Zwischendesinfektion besonders großer Wert gelegt. Unabhängig davon, welche Zwischendesinfektion zum Einsatz kommt, ist eine regelmäßige Kontrolle immer Bestandteil der Routinearbeiten.

Melkroboter bergen zwar manche Risiken, doch erfolgreiche Betriebe wissen damit umzugehen und die vielen Vorteile zu nützen.

Ist die Milchviehherde gesund, treten kaum Mastitiden auf und liegt der durchschnittliche Zellgehalt unter 100.000 Zellen, ist die Freude groß. Es läuft rund! Doch was, wenn es zu Problemen, vermehrt zu Mastitiden oder chronisch erhöhten Zellzahlen kommt? Dazu werden mögliche Ursachen und Lösungsansätze intensiv besprochen und diskutiert. Treten Eutergesundheitsprobleme in einem Betrieb mit automatischem Melksystem (AMS) auf, wird die Diskussion schnell intensiver und emotionaler. Der vermeintliche Auslöser ist schnell gefunden – „So etwas kann doch nicht funktionieren, ein Melkzeug für 50 Kühe“. Doch ist das wirklich so? Unterscheidet sich die Eutergesundheit einer Milchviehherde, die mit einem AMS gemolken wird, tatsächlich von einer Herde die man konventionell melkt? Unter den vielen Fragen, die Landwirte rund um das Automatische Melksystem beschäftigen, gibt es ein Brennpunkt-Thema – und das heißt: „erfolgreiches Management der Eutergesundheit“.

Maßgebliche Faktoren

Eutergesundheit wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Sie reichen von Futterqualität, über Stallhygiene, zusätzlichem Stress bis hin zum Management von trockenstehenden Kühen. Die Bandbreite der Eutergesundheit auf Milchviehbetrieben reicht von sehr gut, über akzeptabel bis zu Betrieben mit massiven Problemen. Ein Zusammenhang mit dem Melksystem gibt es hier nicht. Vielmehr entschei-

den das Management und das Know-how der agierenden Personen am Betrieb. Eutergesundheit wird wesentlich durch den Menschen und nicht nur von der Technik bestimmt.

Sauber & gesund

Eine saubere und möglichst stressfreie Haltungsumgebung ist ausschlaggebend. Saubere Kühe und Euter sind das Ergebnis von sauberen Laufflächen, trockenen und bestens gepflegten Liegeboxen, einer angepassten Fütterung und einwandfreier Futterhygiene. Denn die Fähigkeit des Automatischen Melksystems, die Zitzen zu reinigen, ist begrenzt. Und im Schmutz finden sich Krankheitserreger. Verschmutzte Kühe sollen daher das AMS erst gar nicht betreten.

Punkte wie ausreichend saubere und frei zugängliche Tränkestellen, saubere Kraftfutterschalen und genügend Platzangebot müssen unbedingt beachtet werden. Überbelegungen sind strikt zu vermeiden. Sobald die Temperaturen wieder ansteigen, ist auf ausreichende Belüftung zu achten. Hitzestress ist einer der größten Stressfaktoren, er schadet der Tiergesundheit massiv. Viel frische Luft und bestes Wasser sind die wichtigsten Gegenmaßnahmen. Stress gilt es generell zu vermeiden, er belastet zusätzlich.

Management & Strategie

Hoher Eutergesundheitsstatus ist also unabhängig vom Melksystem. Management, Strategie und Konsequenz der agierenden Personen entscheiden. Jedes System birgt Chancen und Risiken. Erfolgreiche Betriebe kennen diese und nutzen sie. Der größte Vorteil im AMS Betrieb sind die tagaktuellen Daten – wer diese gezielt nutzt, kann Risiken minimieren.

Gertrude Freudenberger



Die Erfolg das auto

Von Eutergesundheit bis zur regelmäßigen Datenanalyse – was Betriebe mit automatischen Melksystemen erfolgreich macht.

Ein Risiko für Eutergesundheitsprobleme sind behandlungsresistente Tiere. Hierbei handelt es sich fast immer um ein verschlepptes Problem! Daher ist bereits vor der Umstellung auf ein automatisches Melksystem der Eutergesundheitsstatus der Herde zu erheben. Im Bedarfsfall muss die Herde saniert werden. Das heißt, Einzeltiere werden gezielt behandelt, eventuell vorzeitig trocken gestellt und behandlungsresistente Tiere ausgemerzt. Eine Maßnahme, die auch im laufenden Betrieb zu beachten ist. Risiken aufgrund falscher Melkeinstellungen können wiederum durch das Vorhandensein tagaktueller Daten und Auswertungen sehr gut in den Griff bekommen werden. Unregelmäßige Zwischenmelkzeiten, zu kurze (< 7h) und/oder zu lange Melkintervalle (<12h) belasten das Eutergewebe zusätzlich. Besonders der Schließmuskel, die natürliche Barriere für Krankheitserreger, wird stark beansprucht.

Täglich zwei Analysen

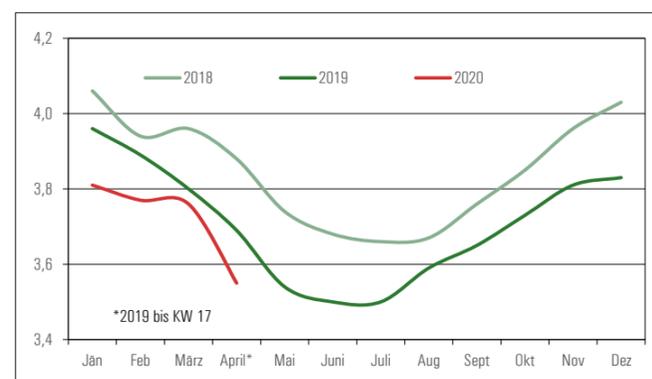
Gut geführte Betriebe erzielen mit jeder Melkung mindestens zehn Kilogramm Milch. Daten werden zweimal täglich analysiert, überfällige Tiere rechtzeitig nachgetrieben. Melkeinstellungen sind an den überwiegenden Teil der Herde angepasst. Änderungen werden behutsam durchgeführt.

Rindermarkt



Schlachtstiere

in Euro je Kilogramm, Durchschnitt aller Klassen, inkl. Zu- und Abschläge Grafik: LK



Zäher Markt, schwierige Bodenbildung

Nach wie vor zäh zeigt sich der dieswöchige Schlachtrindermarkt. Zwar ist am Schlachtkuhmarkt eine leichte Besserung infolge von Teilöffnungen von gastronomischen Einrichtungen eingetreten, es fehlen aber die

Märkte in Süd- und Westeuropa weiterhin stark. Daher gibt es vor allem bei schwereren Kuhkategorien Schwierigkeiten. Auch die Schlachtstiernotierungen konnten nur mit Mühe gehalten werden.

Lely Astronaut A5
Der Meilenstein in der Melktechnik

Mehr als 25 Jahre nach der Einführung des ersten Lely Astronaut hat Lely neuerlich einen Meilenstein in der Melktechnik gesetzt: den Lely Astronaut A5. Die Entwicklung dieses flexiblen Systems beruht auf der Erfahrung von tausenden Landwirten auf der ganzen Welt und überzeugt durch ein Optimum an Kuhkomfort, Benutzerfreundlichkeit und einen extrem niedrigen Energieverbrauch.

Lely Center Enns GmbH,
Tel.: 07223 84903,
Mail: info@lely.at

Undes Euter

Technik ist ausschlaggebend, sondern Management, Strategie, Know-how.



Wie sich automatisches Melken auf die Eutergesundheit auswirkt, hängt größtenteils vom Know-how der am Betrieb agierenden Personen ab.

Geheimnisse rund um automatische Melken



Chancen und Risiken

Automatisches Melken birgt im Vergleich zur herkömmlichen Melktechnik etwas mehr Risiken, hat aber auch Vorteile. Erfolgreiche AMS-Betriebe wissen mit den Risiken umzugehen und die Chancen zu nützen.

-  **Durch** höhere Melkfrequenz werden Keime öfter ausgeschwemmt.
- weniger** Blindmelken durch milchfluss-gesteuerte Abnahme pro Viertel
- keine** Kreuzkontamination zwischen den Vierteln
- täglich** aktuelle Daten zur Eutergesundheit und Tiergesundheit
- täglich** tierindividuelle Daten
-  **kein** zweimaliger Kontakt zwischen Mensch und Tier pro Tag
- höhere** Belastung des Eutergewebes durch häufigeres Melken
- unregelmäßige** Zwischenmelkzeiten
- ein** Melkzeug für die gesamte Herde – euterassoziierte Erreger
- mangelnde** Euterreinigung – umweltassoziierte Erreger

„Mit Risiken richtig umgehen und Chancen nützen führt zum Erfolg.“

Gertrude Freudenberger, Arbeitskreisleiterin AK Milch und Rinderproduktion

Tipps vom Arbeitskreis Milchproduktion

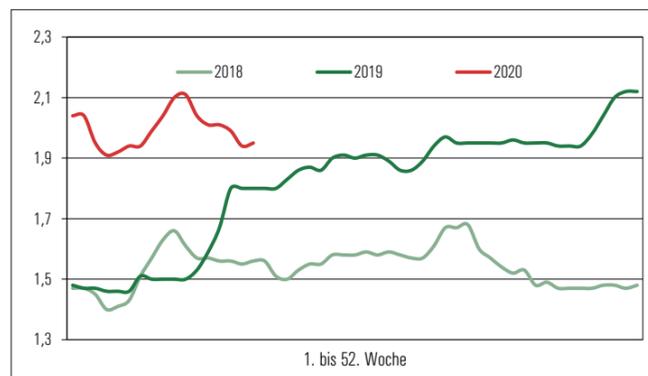
- **zweimal** täglich Analyse der Eutergesundheitsdaten
- **sofortige** Kontrolle von Auffälligkeiten
- **passend** eingestellte Melkanrechte
- **regelmäßige** Zwischenmelkzeiten (Tipp: Nutzen Sie hierfür die speziellen Roboterbewertungen im LKV-Herdenmanager)
- **Kühe** werden gleichmäßig und ausreichend ausgemolken.
- **laufende** Kontrolle der funktionsfähigen Zwischendesinfektion
- **laufende** Kontrolle und Wartung der Technik
- **saubere** Kühe – Unterbeine, Bauch, Schwanz, Euter
- **saubere** und trockene Liegeflächen
- **Saubere** Laufflächen
- **ausreichend** Tränkestellen
- **gute** Durchlüftung der Stallungen
- **saubere** Melkanlage

Infos zu den Weiterbildungs- und Beratungsangeboten der Arbeitskreise Milchproduktion:
Gertrude Freudenberger,
Tel. 0316/8050-1278.
www.arbeitskreisberatung-steiermark.at

Schweinemarkt

Schlachtschweine
in Euro je Kilogramm, Klasse S-P

Grafik: LK



US-Dumpingpreise zerstören Perspektiven

Immer stärker drückt der Wegfall des Außer-Haus-Verzehrs auf Markt und Preise. Auch wenn das Plus im Einzelhandel deutlich ausfällt, kann man den Ausfall nicht kompensieren. Schwerer noch wiegen die Aktionen der

US-Exporteure, Schweinefleisch mit Dumpingpreisen am Weltmarkt – vor allem an China – los zu werden. Im Sog des rückläufigen Schlachtschweinemarktes müssen auch die Ferkelnotierungen korrigieren.

Borkenkäferferradar



Regelmäßige Informationen über die aktuelle Situation der Borkenkäferaktivitäten. Klimamessdaten und Fangzahlen aus dem Borkenkäfermonitoring. Die Mur-Mürz-Furche ist Grenze zwischen Nord und Süd.

NORD: Bedingungen noch nicht optimal, Temperatur in höheren Lagen noch relativ gering

SÜD: günstige Bedingungen und damit gefährlich, Witterung trocken und Temperatur über 16°C

N    Schwärmflug beginnt erst leicht

S    Schwärmflug hat Mitte April begonnen mit noch geringen Fangzahlen

Niederschlag   =hat geregnet
 =hat wenig geregnet
 =ist sehr trocken

Käferflugwetter   =kein Flug möglich
 =ungünstig für Flug
 =ideales Flugwetter

Steirischer Honig

Erhobene Preise inkl. Ust.

Waldhonig	Großbinde	7,00 – 9,00
Bio-Waldhonig	je kg	8,00–10,00
Blütenhonig	Großbinde	5,50 – 7,50
Bio-Blütenhonig	je kg	6,00 – 9,00
Wald- und Blütenhonig ab Hof	1000 g	10,0 – 13,00
	Bio 1000 g	11,0 – 14,00
	500 g	6,00 – 7,00
	Bio 500 g	6,00 – 7,50
	250 g	3,50 – 4,50
	Bio 250 g	3,90 – 4,90

Steirisches Kürbiskern(öl)

Unverbindl. erhobene Preise ab Hof inkl. Ust.

Kernöl g.g.A. 1/4 Liter	5,50 – 7,00
Kernöl g.g.A. 1/2 Liter	9,00 – 11,00
Kernöl g.g.A. 1 Liter	17,00 – 20,00

Unverbindl. Preise inkl. Ust., Vertragsware frei Rampe

Kürbiskerne g.g.A., freier Markt	ab 3,50
Kürbiskerne Bio g.g.A.	4,70 – 5,00

Schweinemarkt



Notierungen EZG Styriabrid

23. bis 29. April, Schweinehälften, in Euro je Kilo, ohne Zu- und Abschläge

Basispreis ab Hof	1,60
Basispreis Zuchtsauen	1,46

ST-Ferkel

27. April bis 3. Mai, in Euro je Kilo, bis 25 kg

ST- und System-Ferkel	3,10
Übergewichtspreis ab 25 – 31 kg	1,10
Übergewichtspreis ab 31 – 34 kg	0,45
Impfzuschlag Mycoplasmen, je Stk.	1,563
Impfzuschlag Circo-Virus, für ST, je Stk.	1,50
Ab-Hof-Abholung durch Mäster, je Stk.	1,00

Erhobene steir. Erzeugerpreise

16. bis 22. April

S	Ø-Preis	1,98
	Tendenz	±0,00
E	Ø-Preis	1,87
	Tendenz	±0,00
U	Ø-Preis	1,66
	Tendenz	-0,07
R	Ø-Preis	-
	Tendenz	-
Su	S-P	1,95
	Tendenz	+0,01
Zucht	Ø-Preis	1,54
	Tendenz	±0,00

INKL. EVENTUELLER ZU- UND ABSCHLÄGE

Internationale Schweineerzeugerpreise

Klasse E, je 100 Kilo; Q: EK

	Woche 16	Vorwoche
EU	181,59	-3,27
Österreich	188,52	-2,67
Deutschland	189,50	-3,34
Niederlande	k.A.	-
Dänemark	189,87	-9,83

PREISE IN EURO. MARKTPREISE OHNE MEHRWERTSTEUERANGABE SIND NETTOBETRÄGE

Ik-Stellenangebote

ReferentIn

für Fischereiwirtschaft und Aquakultur

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Beratung in allen Fragen der Zucht, Haltung, Produktion, Vermarktung und Fischgesundheit
- Planung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen
- Erstellung von Beratungs- und Bildungsunterlagen
- Interessenvertretung, Stellungnahme zu Gesetzes- und Verordnungsentwürfen etc.

Sie bringen mit:

- Abschluss einer Meister- bzw. Facharbeiterausbildung im Bereich Fischereiwirtschaft oder einer höheren landwirtschaftlichen Schule (HBLA) oder Studium mit Schwerpunkt Fischerei, Teichwirtschaft und Aquakultur
- Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien Ober-St. Veit von Vorteil (Weiteres auf www.stmk.lko.at/karriere)

Ihr Dienstort ist in 8010 Graz, Hamerlinggasse 3 (einjährige Einschulungsphase in 8530 Deutschlandsberg, Schulgasse 28) Gehalt nach Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landwirtschaftskammer mindestens € 2.711,- brutto für 40 Stunden/Woche

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter www.lk-stmk.at/karriere) richten Sie bitte bis spätestens 20. Mai 2020.

BeraterIn

für den Bereich Direktvermarktung – Karenzvertretung

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Beratung in allen Fragen und Belangen der Direktvermarktung (rechtliche Rahmenbedingungen, Lebensmitteltechnologie, -kennzeichnung, Hygiene, Qualitätssicherung, Gütezeichen, Vertriebsformen und Marketing)
- Zusammenarbeit mit allen relevanten Verbänden und Institutionen
- Planung und Durchführung von Bildungsmaßnahmen, Vortragstätigkeiten
- Erstellung von Beratungs- und Bildungsunterlagen
- Projektarbeit, Veranstaltungsorganisation und -durchführung
- Verfassen von Fachartikeln, Pressearbeit

Sie bringen mit:

- Abschluss einer höheren landwirtschaftlichen Schule (HBLA) oder vergleichbares Universitätsstudium
- Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien Ober-St. Veit von Vorteil (Weiteres auf www.stmk.lko.at/karriere)

Ihr Dienstort ist in der Bezirkskammer Hartberg, Wiener Straße 29 Gehalt nach Ausbildung und Erfahrung mindestens € 2.711,- brutto für 40 Stunden/Woche

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter www.lk-stmk.at/karriere) richten Sie bitte bis spätestens 17. Mai 2020.

**Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
Hamerlinggasse 3, 8010 Graz
personal@lk-stmk.at**

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

IMPRESSUM

Herausgeber und Verleger:

Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Steiermark, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz, Tel. 0316/8050-0, E-Mail: nicole.jaunik@lk-stmk.at, DW 1281

Chefredakteurin:

Mag. Rosemarie Wilhelm, DW 1280, rosemarie.wilhelm@lk-stmk.at

Redaktion:

Mag. Johanna Vucak, DW 1368, johanna.vucak@lk-stmk.at

Anzeigenleitung: Emanuel Schwabe, DW 1342, emanuel.schwabe@lk-stmk.at

Beilagen, Anzeigen und Verrechnung:

Johanna Gütl, DW 1356, johanna.guetl@lk-stmk.at

Layout und Produktion:

Ronald Pfeiler, DW 1341, ronald.pfeiler@lk-stmk.at

Druck:

Styria GmbH & CoKG, 8042 Graz

Die Landwirtschaftlichen Mitteilungen erscheinen 14-tägig; Jahresbezugspreis im Inland 66 Euro. Nachdruck und fotomechanische Wiedergabe – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Verlages. Veröffentlichte Texte und Bilder gehen in das Eigentum des Verlages über.

Seit 1852 die Zeitung der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft Steiermark

Realitäten

Buschenschank im Raum Radkersburg zu verkaufen, Tel. 0664/3928548

Alleinlage-Bauernhof mit eigener Zufahrt von Landwirt zu kaufen gesucht, Tel. 0664/4934875



Objektnummer: 1605/3987
Straden: „ECHTE“ Landwirtschaft in der Südstoermark! Wohnfläche circa 113 m², Grundfläche circa 176.495 m² 7 Zimmer, Heizwärmebedarf 119,39, Kaufpreis € 748.000,- RE/MAX Leibnitz, Andrea Öttl, Tel. 0676/9515190

Landwirtschaft auf Leibrente oder Mietkauf in Niederösterreich, Steiermark oder Burgenland **gesucht**, mindestens 20 Hektar, Besitzer können am Hof bleiben, Pflege garantiert, Tel. 0676/9001351 ab 19 Uhr.

35 Hektar Landwirtschaft im Bezirk Murau zu verkaufen! info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560

Weidefläche für weibliche Jungrinder gesucht, Bezirk Murtal oder Leoben, Tel. 0664/88462497

ZU KAUFEN GESUCHT! Bauernhof ab rund 3 Hektar, Acker, Wald, Weingarten, Zentrumsnähe: Bauerwartungsland **BUB-Agrar-Immobilien** Tel. 0664/2829094

ACKER-, GRÜNLAND, WALD, Sacherl, Reiterhof dringend zu kaufen gesucht, **AWZ: Agrarimmobilien.at**, Tel. 0664/8984000

Hube mit circa **1,5 Hektar** landwirtschaftlicher Fläche und **6 Hektar** Wald im Bezirk St. Veit/Glan zu verkaufen! info@nova-realitaeten.at, Tel. 0664/3820560

Weichender Erbe sucht **Landwirtschaft** im Murtal, Kauf oder Leibrente, Tel. 0664/6625374

Tiere

Aus **Fressererzeugung** (weiblich und männlich) Einsteller in verschiedenen Größen lieferbar (**auch Ochsen**) Schalk, Tel. 0664/2441852

Habe Fleischrassen **Jung-Kalbinnen** abzugeben, Tel. 0664/1702734



Trächtige **Kühe** und **Kalbinnen** zu verkaufen, Tel. 0664/2441852

Kaufen **Jungvieh** und **Kühe**, Schalk, Tel. 03115/3879

Gute **Mastplätze** für Stier-Ochsen- und Kalbinnen werden noch aufgenommen, Firma Schalk, Tel. 0664/2441852

Kaufe **Schlacht- und Nutzpferde** zu guten Preisen, sowie Barzahlung und Sofortschlachtung, Tel. 0664/3408033

Partnersuche

Liebevolle **Lebenspartnerin** gesucht, attraktiver Landwirt, 34 Jahre, naturverbunden, treu, zur gemeinsamen Zukunft, Ich freue mich! Zuschriften an die Landwirtschaftlichen Mitteilungen, Hamerlinggasse 3, 8010 Graz oder an presse@lk-stmk.at mit dem Kennwort: Frühling

Trixi, 57 Jahre, reife Schönheit mit weiblichen Reizen, bodenständig, sparsam und mit fleißigen Händen sucht einen Mann mit dem sie wieder was erleben kann. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

Vera, 64 Jahre, Witwe, ordentliche, gute Hausfrau, mit weiblicher Figur, bescheiden und liebevoll, liebt Haus- und Gartenarbeit. Bin mobil, fühle mich sehr einsam und würde Dich auch gerne kennenlernen. Melde Dich bei Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

Traude, 52 Jahre, heißblütiges Mädl vom Land, gute Köchin mit weiblichen Rundungen sucht Mann zum Verwöhnen, Lieben, Kuscheln. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

Susanne, 46 Jahre, gute Hausfrau und Köchin möchte Dich mit ihren Künsten verführen – ein Leben lang. Agentur Liebe & Glück, Tel. 0664/88262264, www.liebeundglueck.at

PKW-Anhänger:
Beste Qualität direkt vom Hersteller

Heiserer-Anhänger
St. Johann i. S.
0 34 55/62 31
www.heiserer.at



Schlegelmulcher
Aktion von 160 bis 240 cm Arbeitsbreite z.B. 200 cm mit Front- und Heckbetrieb, hydraulischer Verschluss, 4-fach Keilriemen, 1.300 g Schlegel, Gelenkwelle, € 2.590,- inklusive MwSt. Tel. 0699/88491441

Zu verkaufen



Zaunpflocke Kiefer-Kesseldruckimprägniert mit 10 Jahren Garantie. z.B. 8 x 175 cm € 4,70,- 8 x 200 cm € 5,20,- oder 8 x 220 cm € 5,70,- weitere Dimensionen 10 cm Durchmesser bis 250 cm Länge auf Lager. Lieferung möglich. Tel. 0699/88491441



Notstrom-Zapfwellengeneratoren für die günstige Versorgung Ihres Betriebes bei Stromausfall. Leistungsbereich von 6 bis 130 KVA. Wir erstellen Ihnen gerne ein Angebot unter Tel. 0699/88491441



John Deere 750, Top-Zustand, Baujahr 1983, 849 Stunden, 20 KW, Preis € 3.300,- Info bei Tel. 0699/57568011 oder helmufre@gmail.com

AGRAR SCHNEEBERGER verkauft Maissilageballen mit Mantelfolie abgebunden sowie energie-reiche Musmaissballen, Zustellung möglich, Tel. 0664/88500614

17 Stück **HK Schnellkupplungsrohre** 3 1/2 Zoll, 6 Meter Länge, Tel. 0664/4038641

g.g.A. **Kürbiskerne** Rustikal zu verkaufen, Tel. 03383/3212

Tag und Nacht gut informiert. **Ikonline** www.stmk.lko.at



**RINDERZUCHT STEIERMARK
MARKTTERMINE**

Zuchtrinder

- 5. Mai – Traboch – 10:30 Uhr**
- 9. Juni – Greinbach – 10:30 Uhr**
- 11. August – Traboch – 10:30 Uhr**
- 18. August – Greinbach – 10:30 Uhr**

Kälber und NutZRinder

- 5. Mai – Greinbach – 11:00 Uhr**
- 12. Mai – Traboch – 11:00 Uhr**
- 19. Mai – Greinbach – 11:00 Uhr**
- 26. Mai – Traboch – 11:00 Uhr**

Marktanmeldung und Preisinfos unter www.rinderzucht-stmk.at



Standort Greinbach
Penzendorf 268, 8230 Hartberg
Tel.: +43 3332 61994-10

Standort Traboch
Industriepark-West 7, 8772 Traboch
Tel.: +43 3833 20070-10

€ 200 Ankaufsbeihilfe des Landes Steiermark für Kühe und trächtige Kalbinnen auf Zuchtrinderversteigerungen für alle steirischen Betriebe

Rinder verkaufen und kaufen - mit Service für alle steirischen Bäuerinnen und Bauern - **weil's einfach passt ...**

Schluss mit Schulden!

Wir zeigen Ihnen Wege zur Liquiditätssicherung des Betriebes. Erstberatung ist kostenlos!

Bäuerliche Unternehmensberatung GmbH
Tel. 0664-282 90 94, office@bub-gmbh.at

Maschinen und Werkzeug online kaufen!
Besuchen Sie unseren Webshop! Großes Sortiment an Holz-, Metallbearbeitungsmaschinen, Werkstattausrüstung, Werkzeuge und Zubehör.
www.online-kaufen.cc, Holzprofi Pichlmann, Tel. 07613/5600, Stmk Tel. 03335/4545



Forstanhänger mit Lenkachse
A. Moser Kranbau GmbH:
4813 Altmünster
Tel. +43/7612/87024,
www.moser-kranbau.at



„Profi-Maschinen“ Forstanhänger bis 18 Tonnen, Kräne bis 9,5 Meter
A. Moser Kranbau GmbH:
Tel. 07612/87024, www.moser-kranbau.at



Häussler-Brotbacköfen
Teignetmaschinen, Nudelmaschinen, Räucherschänke, Zubehör,
www.ideenabhof.at
5303 Thalgau, Ruchtfeld 15
Tel. 0650/8899222
Katalog anfordern!

Siloballen 130 cm Durchmesser, circa 60 Stück, super Qualität, zweiter, dritter Schnitt, Murtal,
Tel. 0664/5519578



TRAPEZPROFILE – SANDWICHPANEELLE
verschiedene Profile, Farben, Längen auf Lager
Preise auf Anfrage unter:
Tel. 07732/39007
office@dwg-metall.at
www.dwg-metall.at



TOP QUALITÄT: WIESENHEU, heißluftgetrocknete LUZERNE, Luzerne- und Gras Pellets, Luzerne-Gras-Heu Mix, STROH (Häckselstroh entstaubt), Effektspan-Einstreu mit Lieferung in ganz Österreich und gratis Futtermittelanalyse.
Auch in **BIO Qualität** DE-ÖKO-034,
Tel. +49(0)174/1849735 oder info@mk-agrarprodukte.de



Trapezbleche und Sandwichpaneelle für Dach & Wand
Bichler Metallhandel & Rohstoffe GmbH
A-4932 Kirchheim im Innkreis (Gemeinde Aspach), Kasing 3
Tel. +43/7755/20120, tdw1@aon.at, www.dachpaneelle.at

Fasswein zu verkaufen (steirisch)
Tel. 0664/5135797

Militärplanen-Abdeckplanen
gewebt mit Ösen, z.B.
1,5 x 6 m = € 37,-
3 x 5 m = € 49,-
4 x 6 m = € 63,-
6 x 8 m = € 137,-
8 x 10 m = € 244,-
10 x 12 m = € 365,-
www.koppi-kunststoffe.at
Tel. 01/8693953

Bergheu in Kleinballen (Würfel), Graz Umgebung,
Tel. 0699/11872612

Kunstdüngerstreuer vierreihig, Safental, zu verkaufen, Tel.
0664/1375663

Kaufe/Suche

KAUFE altes Werkzeug, Jagdtrophäen, Uhren, Ferngläser, Stahlhelme, Uniformen, Säbel, Auszeichnungen und Fotos vom 1./2. Weltkrieg, Nähmaschinen, Münzen, Ansichtskarten, Werbeschilder, Motorsägen usw.
Tel. 0664/3109568

Ihre Wortanzeige

PREISE

mager	€ 1,70
fett	€ 3,40
Großbuchstaben	€ 3,40
Großbuchst. fett	€ 4,40
Farbbalken mager	€ 3,50
Farbbalken fett	€ 4,50
über 15 Zeichen	€ 3,40
Foto	€ 14,00
Logo	€ 15,00
Chiffre Inland	€ 7,00
Chiffre Ausland	€ 15,00

johanna.guetl@lk-stmk.at
0316/8050-1356
www.stmk.lko.at

Austro Diesel
Wir mobilisieren alles.

5% LAGERBONUS

SPAREN SIE BIS ZU € 12.273,-*

AUF SOFORT VERFÜGBARE NEUMASCHINEN**

+43/1/70 120-0 • verkauf@austrodiesel.at • www.austrodiesel.at

Europaletten
Suche laufend gebrauchte Europaletten, Aufsatzrahmen und Gitterboxen Barzahlung,
Tel. 06544/6575

Holz-Ramsauer kauft laufend Laub- und Nadelholz zu Bestpreisen,
Tel. 03134/2901 oder 0664/4056443

Verschiedenes



RAUCH Stallkühlung mit Wasserrauch – senkt die Temperatur um bis zu 10 Grad Celsius und steigert die Luftfeuchte,
Web: www.rauch.co.at, Tel. 0316/8168210



Probleme mit Eisen-Mangan-Ammonium im Wasser?
Wasserfilteranlage ohne Chemie, 50 Jahre Erfahrung, Krusta Wassertechnik, www.krusta.at, p.hofer@krusta.at, Tel. 0664/8215710



RAUCH Fahrzeugwaagen in Aktion!
– Waagen ab 0,1 µ – 100 Tonnen
– Eichservice
– Kalibrierservice
www.rauch.co.at
Tel. 0316/8168210

Offene Stellen

Landwirte (m/w) für Agrarimmobilien gesucht. AWZ: Agrarimmobilien.at, Tel. 0664/8697630

ANZEIGENSCHLUSS

für die nächste Ausgabe ist der **7. Mai**

Ik-Stellenangebote

Backoffice-MitarbeiterIn

für eine Wochenarbeitszeit von 40 Stunden

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Unterstützung der Redaktion im Office-Bereich
- Bildauswahl für die Landwirtschaftlichen Mitteilungen und Öffentlichkeitsarbeit
- Textpflege auf Ik-online
- Bildpflege in die österreichweite Bilddatenbank
- Umgang mit dem Programm Adobe InDesign
- Erstellung von Ausgangsrechnungen
- Datenschutzverantwortung

Sie bringen mit:

- kaufmännische Ausbildung bevorzugt
- fundierte Outlook-, Word- und MS-Excel-Kenntnisse
- mehrjährige einschlägige Berufserfahrung aus dem Bereich der Öffentlichkeitsarbeit wünschenswert

Unser Angebot:

- ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet
- Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungsbereichen.
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit (z. B. Gleitzeit, Home-Office,...).
- Erfahrene Kolleginnen und Kollegen begleiten Sie während der Einarbeitungsphase.
- Umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen garantieren Ihren persönlichen Erfolg.
- Ihr Dienstort ist mitten in Graz, wir sind mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut erreichbar.
- Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landesregierung für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mtl. mindestens € 2.173,20 brutto für eine 40-Stunden-Woche.

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich Bewerbungsformular (verfügbar unter www.lk-stmk.at/karriere) richten Sie bitte an:

Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
Hamerlinggasse 3 8010 Graz
personal@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

Ihre Wortanzeige in den Landwirtschaftlichen Mitteilungen erreicht zielgenau alle bäuerlichen Haushalte der Steiermark und erscheint zudem als e-paper im Internet.

Anzeigenannahme:
johanna.guetl@lk-stmk.at
0316/8050-1356

Wortanzeigen online:
www.stmk.lko.at

Ik-Stellenangebote

ArbeitskreisberaterIn

für Schweineproduktion

Ihre Tätigkeiten umfassen:

- Mitarbeit im innovativen Team der LK-Schweineberatung Steiermark
- Führung von Arbeitskreisen für Schweineerzeuger
- Spezialberatung in Fragen der Schweineproduktion (Ferkelerzeugung und Schweinemast)
- Selbstständige Organisation und Abhaltung von Fachvorträgen, Seminaren und Betriebschecks
- Erarbeitung von Lösungsansätzen für schweinehaltende Betriebe
- Erstellung von Fachartikeln, Fachvorträgen und Arbeitsunterlagen

Sie bringen mit:

- praktische Kenntnisse und Interesse an der Schweineerzeugung
- Abschluss einer höheren landwirtschaftlichen Schule (HBLA) oder fachspezifischer Hochschulabschluss (Universität für Bodenkultur)
- Abschluss der berufspädagogischen Ausbildung in Wien Ober-St. Veit von Vorteil
- gute Kenntnisse im Bereich der Betriebswirtschaft
- nach Möglichkeit Erfahrung in der Beratung von Bäuerinnen und Bauern
- gute organisatorische Fähigkeiten und selbstständiges Arbeiten
- Teamfähigkeit und Geschick im Umgang mit Menschen
- Fähigkeit, andere Menschen zu motivieren
- gute EDV-Kenntnisse (MS-Office Paket, Internet und E-Mail)
- Führerschein der Klasse B
- abgeleiteter Zivildienst

Unser Angebot:

- Ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabengebiet, Sie treffen viele Menschen und sind auch auf den Betrieben unterwegs.
- Unser Haus pflegt einen wertschätzenden und respektvollen Umgang, wir sehen uns als verlässlichen Arbeitgeber mit klaren Strukturen und Verantwortungsbereichen.
- Wir bieten vielfältige Möglichkeiten zur Gestaltung der Arbeitszeit (z. B. Gleitzeit, flexible Zeiteinteilung, ...)
- Erfahrene Fachberater begleiten Sie während der Einarbeitungsphase.
- Umfassende Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen garantieren Ihren persönlichen Erfolg.
- Ihr Dienstort ist in Gleisdorf. Ihr Gehalt orientiert sich an Ihrer Ausbildung und Erfahrung, gemäß der Dienst- und Besoldungsordnung der Landesregierung für Land- und Forstwirtschaft beträgt es mindestens € 2.711,- brutto für die Dienstverpflichtung im Ausmaß von 40 Stunden/Woche

Ihre aussagekräftige Bewerbung einschließlich dem ausgefüllten Bewerbungsformular (verfügbar unter <http://www.lk-stmk.at/karriere>) richten Sie bitte bis spätestens 10. Mai 2020 an:

Landwirtschaftskammer Steiermark
Personalabteilung
Hamerlinggasse 3 8010 Graz
personal@lk-stmk.at

Infos auf www.stmk.lko.at/karriere

Vierfach sicher

Capreno + Aspect Pro gegen Unkraut im Mais

Capreno + Aspect Pro – die Komplettlösung gegen ein breites Spektrum von Unkräutern und Ungräsern im Mais. Die Kombipackung enthält 0,75 l/ha Capreno (Pfl.Reg.Nr. 3683) + 6 l/ha Mero + 3 l/ha Aspect Pro (Pfl.Reg.Nr. 2747) und reicht für 3 ha. Die Großpackung für 10 ha hilft größeren Landwirten und Lohnanwendern bei der Optimierung der Abläufe zur Spritzenfüllung und Kanisterreinigung. Capreno + Aspect Pro ist ein vollwertiges Blattherbizid. Die Bodenwirkung verhindert den weiteren Auflauf der Unkräuter. Capreno + Aspect Pro erfasst wichtige Standardunkräuter wie Amarant, Melde, aber auch Kamille, Taubnessel, Klettenlabkraut, Ehrenpreis, Knöteriche, Ampfer, Franzosenkraut usw. Auch die schnelle Wirkung



Hohe Wirksamkeit von Capreno + Aspect Pro begeistert Anwender.

gegen Schachtelhalm begeistert. Ungräser wie Hirse-Arten oder Weidelgräser werden nachhaltig bekämpft. Capreno + Aspect Pro enthält vier Wirkstoffe mit unterschiedlichen Wirkmechanismen. Das bedingt hohe Resistenzvorbeugung. Aber auch bei Resistenzen ist Capreno + Aspect Pro eine sichere Lösung. Abstandsauflagen: 10/5/3/1 m.

www.agrar.bayer.at

Wir liefern weiter

Maschinen und Ersatzteile: Versorgung garantiert

Sowohl die Maschinenlieferungen als auch die Versorgung mit originalen MF-Ersatzteilen sind bei Austro Diesel in Woche sechs der allgemeinen Einschränkungen weiterhin aufrecht. Dank des gut sortierten Lagers und des motivierten Teams ist die Lieferfähigkeit nach wie vor gegeben.

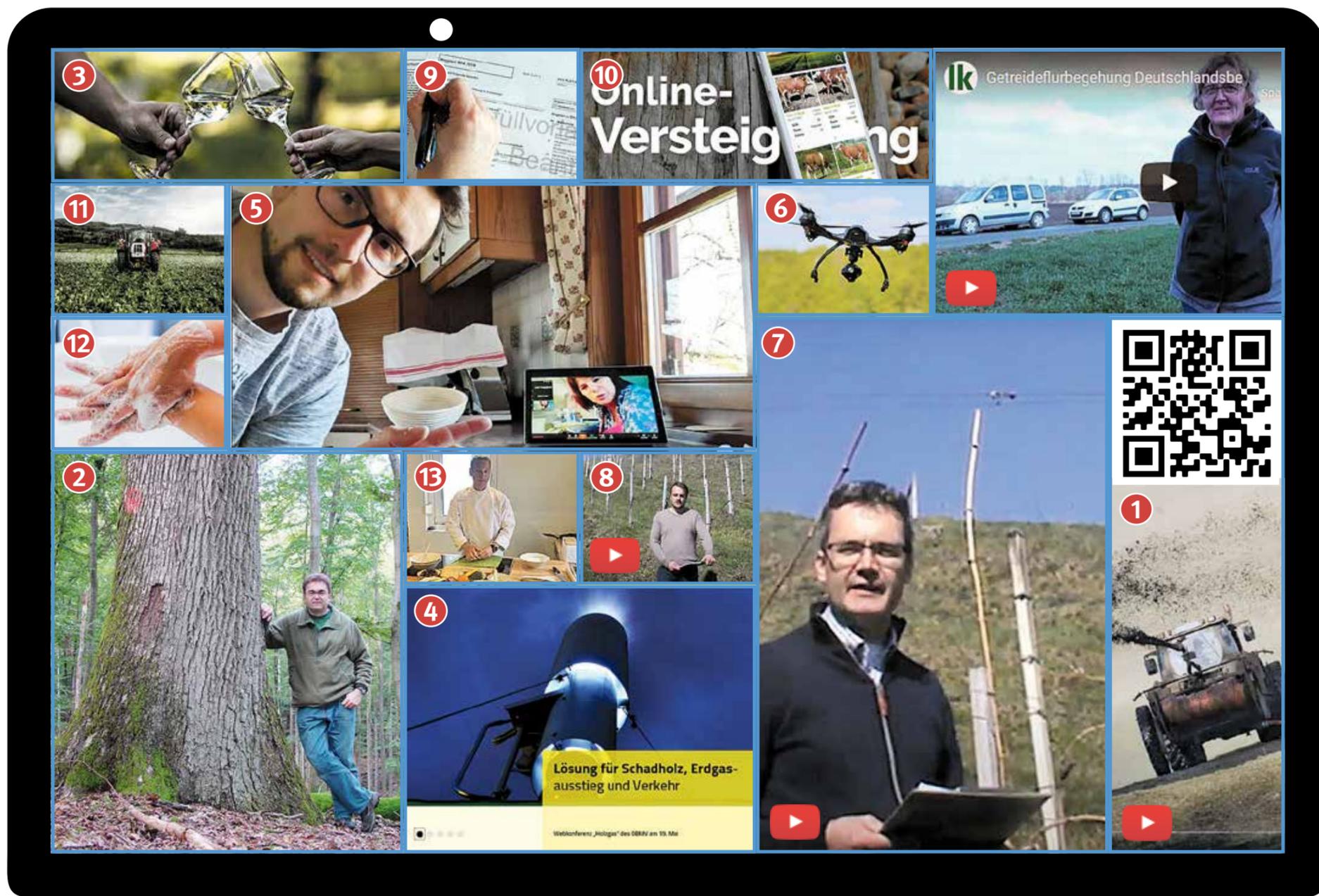
„An erster Stelle bei all unserem Tun steht die Gesundheit unserer Kunden und Mitarbeiter. Wir haben in diesen herausfordernden Zeiten ein gut funktionierendes System, welches uns erlaubt, unsere Leistungen und Services für unsere Kunden aufrecht, und die MF-Fahrer damit mobil halten zu können. Ein großer Dank gebührt dabei unseren Mitarbeitern, den MF-Vertriebspartnern sowie den Landwirtinnen und



Ing. Johann Gram: Wir können Leistung und Service aufrechterhalten.

Landwirten, die tagtäglich ihr Bestes geben, um die systemkritische Lebensmittelproduktion aufrechtzuerhalten“, sagt Ing. Johann Gram, geschäftsführender Gesellschafter der Austro Diesel GmbH. Austro Diesel steht unter 01/70120-0 oder verkauf@austrodiesel.at sehr gerne zur Verfügung. Alle Informationen dazu auf

www.austrodiesel.at



Corona digitalisiert das Land

Webkonferenzen, Beratungsvideos, Webinare – ein Einblick in die virtuelle Welt der Landwirtschaft

Daheim bequem vor dem Computer sitzen und von Experten praxisnah Fachwissen vermittelt bekommen! Farminare, Webinare und Co. haben längst Einzug in die digitale Welt der Landwirtschaft gehalten. Die Corona-Krise verpasst der Entwicklung einen weiteren Schub. Damit das Physical Distancing, das körperliche Abstandhalten, das berufliche Leben nicht lahmlegt, werden mehr denn je alternative Kommunikationsformen angeboten und genutzt.

1 Per QR-Code und Video zu Grünland-Informationen!

Wie viele andere musste auch das Kompetenzzentrum Grünland Veranstaltungen absagen. Als Alternative gibt es nun Informationsvideos – etwa zum Thema „Gülleaufbringung im Berggebiet“. Die Veranstaltung kann somit bequem von zuhause aus „besucht“ werden.

Web: <https://bit.ly/gülleausbringung>
Oder man steigt über den QR-Code-Scanner des Smartphones oder Tablets ein. Den kann man ganz einfach herunterladen. Gleich ausprobieren: Der Code findet sich oben auf unserem „Desktop“ unter Punkt 1!

2 Dank Farminar – im Wald und doch daheim!

„Vor-Ort“ und doch zuhause! Über sogenannte Farminare kann man praxisnah Einblicke in interessan-

te Fachbereiche gewinnen. So informieren am 22. und 29. Mai Forstexperten über Methoden der Laubholzbewirtschaftung.

Web: stmk.lfi.at

3 Wein online bestellen!

Weinverkostungen sind abgesagt, auch Besuche beim Winzer sind nicht möglich. Auf die guten Tropfen verzichten müssen Weinliebhaber dennoch nicht: online bestellen und nachhause liefern lassen!

Web: www.steiermark.wine/de/news/onlinekaufen

4 Webkonferenz Holzgas!

Experten stellen am 19. Mai die vielfältigen Technologien und Einsatzmöglichkeiten von Holzgas vor. Wer sich dazu anmeldet (<https://bit.ly/anmeldungwebkonferenz>) bekommt einen Link, über den man Zugang zu den vorab aufgezzeichneten Vorträgen erhält. Am 19. Mai wird ein Link für den Einstieg in die Webkonferenz übermittelt. Während der Diskussion können Fragen gestellt werden, sie werden live beantwortet.

Web: www.biomasseverband.at

5 Online-Kochkurse! Eva

Maria Lipp gibt ihr Koch-Know-how in Onlinekursen weiter. Für die Landjugend wurde etwa ein Osterbrot-Backkurs per Online-An-

leitung abgehalten. Die Ernährungsexpertin zeigte vor und viele haben zuhause in ihren Küchen begeistert mitgemacht.

6 Drohnen-Webinar!

Seminare werden kurzerhand ins Web verlegt. Ein solches Webinar zum Thema Drohnen gibt es am 7. Mai. Im Rahmen einer halbtägigen Online-Fachveranstaltung wird ein Überblick über die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten in der Landwirtschaft und die rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben.

Web: www.zukunftsraumland.at/veranstaltungen/9624

7 8 Wein-Beratungs-Video!

Das Weinbaureferat bietet als Alternative die Beratung per Video an. Ob aktueller Pflanzenschutz oder Frostruten – anschaulich wird wichtiges Fachwissen ins Haus geliefert.

Web: stmk.lko.at

9 Online-Anleitung für Antragstellungen!

Nachdem keine Präsenzkurse und Vor-Ort-Beratungen möglich sind, können Bäuerinnen und Bauern den Kurs zur Mehrfachantragstellung zurzeit kostenlos online absolvieren.

Web: stmk.lfi.at

10 Rindermarkt – Versteigerungen im Internet!

Die Rinderzucht Steiermark hat mit der Plattform „Kuh4You“ eine international gefragte Alternative für die Zuchtrindervermarktung ins Leben gerufen (siehe auch Seite 9!).

Web: www.almmarkt.com

11 12 Hygieneschulung für Direktvermarkter und Pflanzenschutzkunde-Ausweis von zuhause aus!

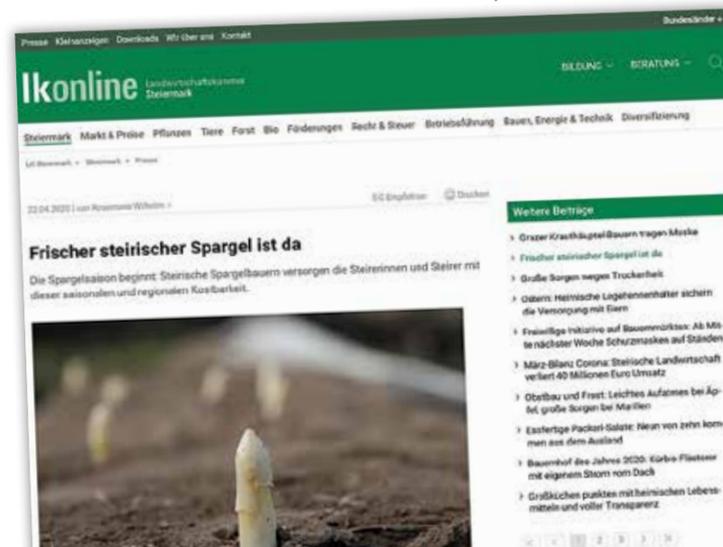
Fort- und Weiterbildung trotz Corona! Das Ländliche Fortbildungsinstitut hält ein großes Angebot an Online-Kursen und Webinaren bereit. Aktualisiert wurde der Online-Kurs zur Hygieneschulung. Neu: Online-Weiterbildung für den Pflanzenschutzsachkunde-Ausweis.

Web: stmk.lfi.at

13 Kochvideos und Rezepte auf Facebook

Die Corona-Krise hat viele kreative Ideen rund ums Kochen entstehen lassen. Etwa die Initiative „Wir kochen daheim – kochen Sie mit“ der steirischen Käferbohnen- und Krenbauern. Die Steirerinnen und Steirer sind aufgerufen, ihre Lieblingsrezepte mit diesen heimischen Superfoods einzusenden.

Web: [Einsendungen: garten@lk-stmk.at](https://www.facebook.com/steirermuese/)
[Rezepte: www.facebook.com/steirermuese/](https://www.facebook.com/steirermuese/)



Immer topaktuell – die Homepage der Landwirtschaftskammer www.stmk.lko.at